

Bezugpreis: Monatlich 2.40  
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40  
Reklamen: 75, 120  
Lokale Familien-Anzeigen 20  
Lokale Stellengefüche 15 die Zeile  
Postfach-Ronto Köln Nr. 16672  
Jurnal 66, 506, 507.

# General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Hermann Neuffer  
Verantwortlich: Peter Neuffer  
Hauptredakteur: Peter Neuffer  
Anzeigen: Peter Leerringer  
Alle in Bonn.  
Keine Verpflichtung zur Rückgabe  
unverlangter Manuskripte.

37. Jahrgang, Nr. 12680 Bonn, Mittwoch, 24. November 1926. Gründungsjahr des Verlags 1725.

## Ein garstig Spiel.

In dem internationalen politischen Spiel, das der Wiener Dezembervertrag des Völkerbundes voraussetzt, sind die Karten bunt gemischt. Die locarnoseindliche französische Presse und die Hintermänner der Poincaréschen Sabotierungsaktion treiben es dabei nicht ganz ehrlich. Sie wollen es Stresemann als Zweideutigkeit auslegen, daß die Deutsche Allgemeine Zeitung mit Staatsgeheimen unterfüttert werde, obwohl bereits festgestellt ist, daß es sich um eine Angelegenheit handelt, die von dem jetzigen Kabinett nur als eine Erbschaft des Kabinetts Luthers übernommen worden ist. Dieserhalb unserem Außenminister vorzuputten, daß er ein Doppeltgeßicht zeige, ist eine Verfälschung der Tatsachen.

Obwohl es kein sehr feines Vorgehen, in dem Augenblicke, wo auch die Deutschnationalen Volkspartei im Reichstage erklären läßt, daß sie sich vor dem Gedanken der europäischen Verständigung und vor der Aufrichtigkeit des französischen Außenministers Briand beuge, daß sie die Locarno-Politik achtet und sogar zur Mitarbeit an der Regierung bereit sei, die gestrige Reichstagsrede Stresemanns damit in ihrem Wert zu beeinträchtigen, daß man die Opposition der deutschen Nationalisten heute früh in der französischen Presse stärker als je hervorhebt. Statt davon Kenntnis zu nehmen, daß die Rechte die großen Linien der Stresemann'schen Außenpolitik akzeptieren wollen, operiert man in Paris weiter mit den angeblichen „Geheimorganisationen“, dem „deutschen Faschismus“ und ähnlichen Argumenten, um dann mit einem gewissen Rant zu fragen, wie Stresemann das verlangte Vertrauen der Gegenseite überhaupt beanspruchen könne.

Man erklärt, die deutsche Regierung müsse erst „Beweise guten Willens hinsichtlich der moralischen Abrüstung bieten“, und was der unversöhnlichen Auffstellungen noch mehr sind, die wir in den heute früh übermittelten Pariser Presseauszügen vorfinden. Chamberlains Warnung, nicht mit vorgefaßten Meinungen und Bindungen nach Genf zu gehen, dürfen sich vor allen Dingen die Pariser Presse und ihre Hintermänner hinter die Ohren schreiben, die durch ihre tendenziöse Haltung sehr wenig dazu beitragen, eine Plattform gegenseitigen Vertrauens zu schaffen, die die Voraussetzung ist, daß die neue Völkerbundsfraktion nicht wie das Hornberger Schießen resultatlos verläuft.

### Verurteilung wegen Beleidigung des Reichspräsidenten.

Köln, 23. Nov. Der verantwortliche Redakteur der hiesigen Sozialistischen Republik, Stadtverordneter Peter Stahel, wurde vom hiesigen Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von 7 Monaten verurteilt, weil er für schuldig befunden wurde, durch Veröffentlichung des Gedichtes „Machtung Hunde“ den Reichspräsidenten beleidigt zu haben.

### Die Angelegenheit der D. A. Z.

Der Chef der Presse-Abteilung der Reichsregierung hat an den Chefredakteur des Berliner Tageblattes ein Schreiben gerichtet, in dem er im Auftrage der Reichsregierung zu den Ausführungen des Berliner Tageblattes Stellung nimmt, wonach der ehemalige Staatssekretär Dr. Kempner in der Angelegenheit der D. A. Z., ohne den Reichstanzler zu unterrichten, eigenmächtig gehandelt habe. Demgegenüber wird im Brief folgendes festgestellt: Staatssekretär Dr. Kempner hat alle Schritte in der Angelegenheit der D. A. Z. im Auftrage des damaligen Reichstanzlers Dr. Luthers unternommen, der seinerseits das Kabinett vorher unterrichtet und seine Zustimmung eingeholt hatte. Nach der Demission Dr. Luthers hat Staatssekretär Dr. Kempner den Reichstanzler Marg von den vor seinem Amtsantritt getroffenen Abmachungen in Kenntnis gesetzt. Infolgedessen sind die beiden Herrn Staatssekretäre Dr. Kempner gemachten Vorwürfe, daß er selbständig gehandelt und den Reichstanzler Marg nicht unterrichtet habe, unbegründet.

### Vorstoß der A. P. D. - Fraktion in Preußen.

TU Berlin, 23. Nov. Im preußischen Landtag ist ein kommunistischer Antrag eingegangen, der das Staatsministerium ersucht,  
1. jegliche direkte und indirekte Unterstützung der Deutschen Allgemeinen Zeitung durch das preußische Staatsministerium sofort einzustellen und den Druck dieser Zeitung im Verlag des Preußischen Staatsanzeigers sofort aufzuheben,  
2. dem Landtag eine Uebersicht über die direkt und indirekt der Deutschen Allgemeinen Zeitung zugeflossenen staatlichen Unterstützungen durch das preußische Staatsministerium zu überreichen, und  
3. die für die Verschleuderung staatlicher Gelder zuständigen Minister für den dem preußischen Staat entstandenen Schaden verantwortlich zu machen.

### Strenge Durchführung der Arbeitszeitvorschriften.

MTB Berlin, 23. Nov. In einem Erlaß an den Reichsarbeitsminister vom 10. November hat der Reichsarbeitsminister darauf aufmerksam gemacht, daß die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkte es jetzt als notwendig erscheinen lassen, „ganz allgemein die Staatsanwaltschaften darauf hinzuweisen, daß sie bei der Verfolgung von Zuwiderhandlungen gegen die Schutzvorschriften über die Arbeitszeit mit aller Strenge vorgehen.“  
Der Reichsarbeitsminister weist ferner darauf hin, daß die außerordentlich große Arbeitslosigkeit es gebiete, nicht nur bei der Bewilligung von Arbeitsstunden äußerst vorsichtig zu sein, die Ungunst des Arbeitsmarktes stelle auch „einen erschwerenden Umstand für das Verschulden eines Arbeitgebers dar, der unter Verletzung der gesetzlichen Vorschriften seine Arbeitnehmer zur Mehrarbeit veranlaßt.“  
Die Vorschrift vom 21. Dezember 1923, die dem Arbeitgeber gestattet, die freiwillige Mehrarbeit seiner männlichen Arbeitnehmer, wenn sie durch besondere Umstände veranlaßt wird, zu dulden, hat der Arbeitsminister, wie er betont, in dem Entwurf des Arbeitszeitgesetzes ausdrücklich nicht mehr aufgenommen, weil sie dem freien Ermessen einen zu großen Spielraum gegeben und zu gewissen Rechtsunsicherheiten geführt habe.

## Zur Politik von Thoiry und Genf.

Verföhnlichere Haltung der Deutschnationalen. - Chamberlain warnt, mit gebundener Marschroute am Völkerbundrat teilzunehmen.

### Reichstag.

#### Außenpolitische Aussprache.

P Berlin, 24. Nov. Der erste Tag der großen außenpolitischen Aussprache im Reichstag brachte keine Sensationen. Es ist auch in diesem Augenblick, in dem die Dinge noch in Fluss sind, unmöglich, etwas Abschließendes zu sagen. Deshalb verzichteten auch die Regierungsparteien darauf, in gesonderten Fraktionsreden zu der Außenpolitik Stellung zu nehmen und beschränkten sich auf eine gemeinschaftliche Erklärung, die von dem Abg. Emminger von der Bayerischen Volkspartei vorgetragen wurde.

Gespannt sah man der Haltung der deutschnationalen Reichstagsfraktion entgegen. Nachdem der Abg. Hoepflich im Auswärtigen Ausschusse scharfe Kritik an der Thoiry-Politik geübt hatte, bedeutete sein Name nichts mehr als ein Programm der Mäßigung. Aber er übte zwar im einzelnen Kritik, machte jedoch Ausführungen, die auf ein Annäherungsbedürfnis schließen ließen. Hoepflich sprach von gemeinsamen Berührungspunkten der nationalen Opposition mit der Haltung der Regierungsparteien und betonte die Notwendigkeit einer politischen Verständigung mit Frankreich, indem er erklärte, daß auch die Deutschnationalen dafür wären. Ja, er deutete sogar die Möglichkeit einer Teilnahme der deutschnationalen Reichstagsfraktion an der Regierungsvorantwortung an. Alle Versicherungen und Andeutungen wurden auf der Linken zwar mit einigem Geächter aufgenommen, aber sie ließen doch den Schluss zu, daß den Deutschnationalen der Augenblick nicht geeignet erscheint, um außenpolitisch eine Axt zu reiten.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hatte gegenüber der Opposition keinen schweren Stand. Er konnte sich darauf beschränken, in parallelen Entwicklungen nachzuweisen, daß eine so umwälzende Aktion wie die deutsch-französische Verständigung nicht nach 8 Wochen schon greifbare Ergebnisse zeitigen könnte. Von außerordentlich großem politischen Gewicht waren seine Ausführungen, die an die Adresse des Auslandes gerichtet waren. Es handelt sich um die Frage der Militärkontrolle, in der, wie Dr. Stresemann betonte, jetzt reiner Eisch gemacht werden müßte, nachdem alle sachlichen Voraussetzungen für die Beendigung der Militärkontrolle erfüllt sind.  
Die Ausführungen, die der Reichsaußenminister machte, bewiesen, daß auch hier kein Differenzpunkt mehr vorhanden ist, denn außenpolitisch ist diese Frage geregelt und innenpolitisch liegen die Dinge, die sich jeder Einmischung des Auslandes entziehen, vollkommen klar. Die Organisationen haben sich den bestehenden Gesetzen zu fügen, und die Reichs- und Landesregierungen werden dafür Sorge tragen, daß es geschieht. Zwischen der Militärkontrolle und dem Investitionsrecht des Völkerbundes lehnt der Außenminister jede Verbindung ab. Außerordentlich wirksam brachte der Reichsaußenminister abschließend zum Ausdruck, daß die Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland kein Rechenexempel sein darf, sondern auf gegenseitigem Vertrauen basieren müsse.  
Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird erst heute zu Wort kommen, ebenso die Vertreter der Börsen und die Redner der Wirtschaftlichen Vereinigung. Es werden sich, abgesehen vom völkischen Redner, wohl keine großen Abweichungen von der Linie der gestrigen Debatte ergeben.

Als gestern der Abg. Hoepflich von der nationalen Opposition und ihren Berührungspunkten mit der Regierungspolitik sprach, erhob sich der Abg. Graefe mit sehr erregtem Widerspruch. Er torrigierte: Sie meinen Ihre Opposition.

### Programmatifche Erklärungen.

#### Chamberlain über Völkerbundsarbeit und Abrüstungskonferenz.

TU London, 23. Nov. Der englische Außenminister Chamberlain sprach gestern in einer Sitzung des parlamentarischen Völkerbunds-Komitees und betonte die Wichtigkeit des gegenseitigen Vertrauens zwischen Völkerbundrat und Völkerversammlung. Alle Mitglieder des Völkerbundes seien gleichwertige Mitarbeiter an einem großen Werk, was aber nicht ausschließe, daß der Aufgabentkreis des einen und des anderen Staates größere Opfer gegenüber den eigenen Wünschen erfordere. Es sei von lebenswichtiger Bedeutung, daß die vier großen europäischen Mächte im Völkerbunde zusammenarbeiten, bis der Bund so stark sei, daß er seinen gerechten Willen jedem Staat aufzwingen könne, der der friedlichen Weltordnung sich entgegenstelle. Nichts würde katastrophaler sein, als wenn sich unter den Ratsstaaten zwei Lager bildeten und nichts würde verfehlter sein, als wenn die kleineren Staaten in ihr Heil darin versuchten, daß sie Zwietracht unter den Großmächten zu säen strebten.

Chamberlain warnte die Delegierten der einzelnen Staaten davor, nach Genf zu gehen mit parlamentarischen oder anderweitigen Bindungen, die es ihnen unmöglich machen würden, sachgemäße und tragbare Konzessionen überhaupt zu machen. Weder die verantwortlichen Minister als solche, noch als Mitglieder des Rates oder der Völkerversammlung seien in der Lage, ihre Genfer Politik im voraus zu bestimmen und in aller Öffentlichkeit festzulegen.  
Zur Entwaffnungsfrage erklärte Chamberlain, eine so lebenswichtige und weitumspannende Konferenz wie die geplante Abrüstungskonferenz bedürfe einer ganz erschöpfenden Vorbereitung, bevor sie zusammenberufen werde. Er schloß sich hier dem Standpunkt Lord Cecil an, der vor einer überstürzten Einberufung der Konferenz, etwa schon für 1927, warnte.

### Kapitän Erhardt über die Genfer Politik und den Wehrgeist.

TU Dessau, 23. Nov. Kapitän Erhardt hielt gestern abend hier eine programmatifche Rede. Er bezeichnete als sehr nützlich für die nationale Bewegung, daß sich der Führer des Stahlhelms und er die Hand gereicht hätten. Mit den gegebenen Verhältnissen müsse man sich abfinden. Ein Staatsstreik hätte jetzt keinen Sinn mehr. Man müsse sich auch mit der deutschen Außenpolitik und dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund einverstanden erklären. Wenn jene zum Ziele hätten, Deutschland eine Atempause zu verschaffen, sowie das Land wieder stark und mächtig zu machen. Man müsse bedenken, daß Deutschland heuer und waffenlos sei. Eine andere Außenpolitik sei garnicht möglich. Die Feinde Deutschlands könnten Deutschland wohl das Marschieren und Schießen verbieten, nicht nehmen aber könnten sie dem deutschen Volke den Wehrgeist. Es sei die Aufgabe der vaterländischen Verbände, diesen zu pflegen.

### Ein wütender Liebhaber.

Die Geliebte vor ein Motorrad geworfen.  
Berlin, 23. Nov. Ein Vorfall, der von besonderer Rohheit zeugt, spielte sich gestern nachmittag auf der Chaussee zwischen Falkenberg und Ahrensfelde ab. Der Handwerker Franz Jachinski aus Lidtenberg ging hier mit seiner Braut, einem 24jährigen Hausmädchen aus Falkenberg spazieren. Zwischen dem Paar kam es zu Streitigkeiten, weil das Mädchen das Verhältnis lösen wollte. Da es auf wiederholtes Zureden auch bei ihrem Vorhabe bleiben wollte, geriet der junge Mann in eine sinnlose Wut; er packte das Mädchen und warf es vor ein in voller Fahrt vorbeifahrendes Motorrad. Der Führer des Rades, Arthur John aus Weiffensee, stürzte mit dem Rade und zog sich einen schweren Schädelbruch zu. Auch das Mädchen erlitt schwere Verletzungen und mußte mit dem auf so tragische Weise verunglückten Motorradfahrer nach dem Krankenhaus gebracht werden. Der Täter ergriff die Flucht und konnte bisher von der Kriminalpolizei noch nicht verhaftet werden.

### Mysteriöser Tod eines Geschwisterpaars.

Berlin, 23. Nov. Die „A. Z.“ meldet: Der geheimnisvolle Tod zweier junger Leute hat heute morgen in Stahnsdorf große Aufregung hervorgerufen. Man fand den 21jährigen Sohn und die 18jährige Tochter des Bäckermeysters Ziegenhagen in der Wohnung einer befreundeten Familie, bei der sie gestern abend einen Besuch machten, tot auf. Zweifelloos liegt Vergiftung vor; denn auch der Hund, der sich in der Wohnung aufhielt, ist verendet. Es konnte bisher noch nicht festgestellt werden, ob ein Unglücksfall oder ein gemeinsamer Selbstmord vorliegt.

### Eifersucht eines Sechzehnjährigen.

Mannheim, 23. Nov. Ein 16jähriger Kaufmannslehrling verurteilte seine 17jährige Geliebte dadurch zu töten, daß er ihr mit einem kleinen Walzenrevolver einen Schuß in die linke Schläfe beibrachte. Beim Versuch, einen zweiten Schuß abzugeben und sich selbst zu töten, verlagte die Waffe. Das Mädchen wurde im Krankenhaus eingeliefert, doch soll keine Lebensgefahr bestehen. Der Täter wurde festgenommen.

### Schiebungen eines deutschen Konsularangestellten.

TU Posen, 24. Nov. Wie die hiesige Polizei mitteilt, ist festgestellt worden, daß ein Angestellter des deutschen Generalkonsulats bei seinen Reisen aus Deutschland als Diplomatengepäck große Koffer mit Seiden, Futterstoffen und anderen Gegenständen geschmuggelt hat. Sein Arbeitnehmer ist ein Großkaufmann in Posen gewesen, der bereits verhaftet ist. Wie hierzu von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, handelt es sich nicht um einen Beamten, sondern um einen auf Privataidienstvertrag beschäftigten Angestellten, dem bereits vor Aufdeckung der Angelegenheit vom deutschen Generalkonsulat gekündigt worden ist.

## Zur Politik von Thoiry und Genf.

Verföhnlichere Haltung der Deutschnationalen. - Chamberlain warnt, mit gebundener Marschroute am Völkerbundrat teilzunehmen.

### Reichstag.

#### Außenpolitische Aussprache.

P Berlin, 24. Nov. Der erste Tag der großen außenpolitischen Aussprache im Reichstag brachte keine Sensationen. Es ist auch in diesem Augenblick, in dem die Dinge noch in Fluss sind, unmöglich, etwas Abschließendes zu sagen. Deshalb verzichteten auch die Regierungsparteien darauf, in gesonderten Fraktionsreden zu der Außenpolitik Stellung zu nehmen und beschränkten sich auf eine gemeinschaftliche Erklärung, die von dem Abg. Emminger von der Bayerischen Volkspartei vorgetragen wurde.

Gespannt sah man der Haltung der deutschnationalen Reichstagsfraktion entgegen. Nachdem der Abg. Hoepflich im Auswärtigen Ausschusse scharfe Kritik an der Thoiry-Politik geübt hatte, bedeutete sein Name nichts mehr als ein Programm der Mäßigung. Aber er übte zwar im einzelnen Kritik, machte jedoch Ausführungen, die auf ein Annäherungsbedürfnis schließen ließen. Hoepflich sprach von gemeinsamen Berührungspunkten der nationalen Opposition mit der Haltung der Regierungsparteien und betonte die Notwendigkeit einer politischen Verständigung mit Frankreich, indem er erklärte, daß auch die Deutschnationalen dafür wären. Ja, er deutete sogar die Möglichkeit einer Teilnahme der deutschnationalen Reichstagsfraktion an der Regierungsvorantwortung an. Alle Versicherungen und Andeutungen wurden auf der Linken zwar mit einigem Geächter aufgenommen, aber sie ließen doch den Schluss zu, daß den Deutschnationalen der Augenblick nicht geeignet erscheint, um außenpolitisch eine Axt zu reiten.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hatte gegenüber der Opposition keinen schweren Stand. Er konnte sich darauf beschränken, in parallelen Entwicklungen nachzuweisen, daß eine so umwälzende Aktion wie die deutsch-französische Verständigung nicht nach 8 Wochen schon greifbare Ergebnisse zeitigen könnte. Von außerordentlich großem politischen Gewicht waren seine Ausführungen, die an die Adresse des Auslandes gerichtet waren. Es handelt sich um die Frage der Militärkontrolle, in der, wie Dr. Stresemann betonte, jetzt reiner Eisch gemacht werden müßte, nachdem alle sachlichen Voraussetzungen für die Beendigung der Militärkontrolle erfüllt sind.  
Die Ausführungen, die der Reichsaußenminister machte, bewiesen, daß auch hier kein Differenzpunkt mehr vorhanden ist, denn außenpolitisch ist diese Frage geregelt und innenpolitisch liegen die Dinge, die sich jeder Einmischung des Auslandes entziehen, vollkommen klar. Die Organisationen haben sich den bestehenden Gesetzen zu fügen, und die Reichs- und Landesregierungen werden dafür Sorge tragen, daß es geschieht. Zwischen der Militärkontrolle und dem Investitionsrecht des Völkerbundes lehnt der Außenminister jede Verbindung ab. Außerordentlich wirksam brachte der Reichsaußenminister abschließend zum Ausdruck, daß die Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland kein Rechenexempel sein darf, sondern auf gegenseitigem Vertrauen basieren müsse.  
Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird erst heute zu Wort kommen, ebenso die Vertreter der Börsen und die Redner der Wirtschaftlichen Vereinigung. Es werden sich, abgesehen vom völkischen Redner, wohl keine großen Abweichungen von der Linie der gestrigen Debatte ergeben.

Als gestern der Abg. Hoepflich von der nationalen Opposition und ihren Berührungspunkten mit der Regierungspolitik sprach, erhob sich der Abg. Graefe mit sehr erregtem Widerspruch. Er torrigierte: Sie meinen Ihre Opposition.

### Programmatifche Erklärungen.

#### Chamberlain über Völkerbundsarbeit und Abrüstungskonferenz.

TU London, 23. Nov. Der englische Außenminister Chamberlain sprach gestern in einer Sitzung des parlamentarischen Völkerbunds-Komitees und betonte die Wichtigkeit des gegenseitigen Vertrauens zwischen Völkerbundrat und Völkerversammlung. Alle Mitglieder des Völkerbundes seien gleichwertige Mitarbeiter an einem großen Werk, was aber nicht ausschließe, daß der Aufgabentkreis des einen und des anderen Staates größere Opfer gegenüber den eigenen Wünschen erfordere. Es sei von lebenswichtiger Bedeutung, daß die vier großen europäischen Mächte im Völkerbunde zusammenarbeiten, bis der Bund so stark sei, daß er seinen gerechten Willen jedem Staat aufzwingen könne, der der friedlichen Weltordnung sich entgegenstelle. Nichts würde katastrophaler sein, als wenn sich unter den Ratsstaaten zwei Lager bildeten und nichts würde verfehlter sein, als wenn die kleineren Staaten in ihr Heil darin versuchten, daß sie Zwietracht unter den Großmächten zu säen strebten.

Chamberlain warnte die Delegierten der einzelnen Staaten davor, nach Genf zu gehen mit parlamentarischen oder anderweitigen Bindungen, die es ihnen unmöglich machen würden, sachgemäße und tragbare Konzessionen überhaupt zu machen. Weder die verantwortlichen Minister als solche, noch als Mitglieder des Rates oder der Völkerversammlung seien in der Lage, ihre Genfer Politik im voraus zu bestimmen und in aller Öffentlichkeit festzulegen.  
Zur Entwaffnungsfrage erklärte Chamberlain, eine so lebenswichtige und weitumspannende Konferenz wie die geplante Abrüstungskonferenz bedürfe einer ganz erschöpfenden Vorbereitung, bevor sie zusammenberufen werde. Er schloß sich hier dem Standpunkt Lord Cecil an, der vor einer überstürzten Einberufung der Konferenz, etwa schon für 1927, warnte.

### Kapitän Erhardt über die Genfer Politik und den Wehrgeist.

TU Dessau, 23. Nov. Kapitän Erhardt hielt gestern abend hier eine programmatifche Rede. Er bezeichnete als sehr nützlich für die nationale Bewegung, daß sich der Führer des Stahlhelms und er die Hand gereicht hätten. Mit den gegebenen Verhältnissen müsse man sich abfinden. Ein Staatsstreik hätte jetzt keinen Sinn mehr. Man müsse sich auch mit der deutschen Außenpolitik und dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund einverstanden erklären. Wenn jene zum Ziele hätten, Deutschland eine Atempause zu verschaffen, sowie das Land wieder stark und mächtig zu machen. Man müsse bedenken, daß Deutschland heuer und waffenlos sei. Eine andere Außenpolitik sei garnicht möglich. Die Feinde Deutschlands könnten Deutschland wohl das Marschieren und Schießen verbieten, nicht nehmen aber könnten sie dem deutschen Volke den Wehrgeist. Es sei die Aufgabe der vaterländischen Verbände, diesen zu pflegen.

### Ein wütender Liebhaber.

Die Geliebte vor ein Motorrad geworfen.  
Berlin, 23. Nov. Ein Vorfall, der von besonderer Rohheit zeugt, spielte sich gestern nachmittag auf der Chaussee zwischen Falkenberg und Ahrensfelde ab. Der Handwerker Franz Jachinski aus Lidtenberg ging hier mit seiner Braut, einem 24jährigen Hausmädchen aus Falkenberg spazieren. Zwischen dem Paar kam es zu Streitigkeiten, weil das Mädchen das Verhältnis lösen wollte. Da es auf wiederholtes Zureden auch bei ihrem Vorhabe bleiben wollte, geriet der junge Mann in eine sinnlose Wut; er packte das Mädchen und warf es vor ein in voller Fahrt vorbeifahrendes Motorrad. Der Führer des Rades, Arthur John aus Weiffensee, stürzte mit dem Rade und zog sich einen schweren Schädelbruch zu. Auch das Mädchen erlitt schwere Verletzungen und mußte mit dem auf so tragische Weise verunglückten Motorradfahrer nach dem Krankenhaus gebracht werden. Der Täter ergriff die Flucht und konnte bisher von der Kriminalpolizei noch nicht verhaftet werden.

### Mysteriöser Tod eines Geschwisterpaars.

Berlin, 23. Nov. Die „A. Z.“ meldet: Der geheimnisvolle Tod zweier junger Leute hat heute morgen in Stahnsdorf große Aufregung hervorgerufen. Man fand den 21jährigen Sohn und die 18jährige Tochter des Bäckermeysters Ziegenhagen in der Wohnung einer befreundeten Familie, bei der sie gestern abend einen Besuch machten, tot auf. Zweifelloos liegt Vergiftung vor; denn auch der Hund, der sich in der Wohnung aufhielt, ist verendet. Es konnte bisher noch nicht festgestellt werden, ob ein Unglücksfall oder ein gemeinsamer Selbstmord vorliegt.

### Eifersucht eines Sechzehnjährigen.

Mannheim, 23. Nov. Ein 16jähriger Kaufmannslehrling verurteilte seine 17jährige Geliebte dadurch zu töten, daß er ihr mit einem kleinen Walzenrevolver einen Schuß in die linke Schläfe beibrachte. Beim Versuch, einen zweiten Schuß abzugeben und sich selbst zu töten, verlagte die Waffe. Das Mädchen wurde im Krankenhaus eingeliefert, doch soll keine Lebensgefahr bestehen. Der Täter wurde festgenommen.

### Schiebungen eines deutschen Konsularangestellten.

TU Posen, 24. Nov. Wie die hiesige Polizei mitteilt, ist festgestellt worden, daß ein Angestellter des deutschen Generalkonsulats bei seinen Reisen aus Deutschland als Diplomatengepäck große Koffer mit Seiden, Futterstoffen und anderen Gegenständen geschmuggelt hat. Sein Arbeitnehmer ist ein Großkaufmann in Posen gewesen, der bereits verhaftet ist. Wie hierzu von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, handelt es sich nicht um einen Beamten, sondern um einen auf Privataidienstvertrag beschäftigten Angestellten, dem bereits vor Aufdeckung der Angelegenheit vom deutschen Generalkonsulat gekündigt worden ist.

## Dr. Gehler über den Heereserlaß.

Der Reichswehrminister stellt die unpolitische Reichswehr dem politischen österreichischen Heer gegenüber.  
Berlin, 22. Nov. Reichswehrminister Dr. Gehler veröffentlicht im Demokratischen Zeitungsbüro eine Antwort auf die u. a. von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Lobe erhobene Forderung nach einer Parlamentarisierung und Zentralisierung des Heereserlasses. Dr. Gehler schildert zunächst das früher angemahnte und das augenblicklich bestehende System der Beschaffung geeigneter Erlasses. Er führt u. a. aus:

In den ersten Jahren des Bestehens des Reichsheeres gelang es nicht, das Soll des Freiwilligenbestandes zu erreichen. Das wurde plötzlich anders, als die katastrophale Arbeitslosigkeit einsetzte, wo viele sich zur Einstellung meldeten, die die Ungunst der Zeit vorübergehen lassen wollten und dann wieder hinausdrängten. Erst wenn auf dem Arbeitsmarkt normale Verhältnisse eingetreten sein werden, wird die Erfahrungsfrage endgültig beurteilt werden können.

Bisher haben wir nur Ausnahmeverhältnisse gehabt. Leute, die zur Reichswehr kommen, weil sie sonst zu keinem Beruf taugen, sind auch für diese nicht geeignet. Diejenigen, die nur auf die Verberufung sehen, sind wohl brauchbar, weil sie es an Pflückerfüllung nicht fehlen lassen. Wirklichen Nutzen hat die Reichswehr aber nur von denen, die aus Passion zum Heere kommen, die begeistertesten Soldaten sind. Diese schreift auch die lange Dienstzeit nicht. Hier müßte die Erziehungsarbeit der republikanischen Presse einsehen, indem sie ihre Leser für den Gedanken der Wehrhaftigkeit des Volkes erwärmt und in der republikanischen Jugend Neigung zum Soldatenberuf erweckt.

Jetzt seit einem Jahr melden sich um ein vielfaches mehr Leute, als Stellen frei werden. Damit sind die Kompagnieführer mehr und mehr ausgeschaltet, und die Hauptarbeit liegt bei den Truppenteilen, d. h. dem Bataillon, den Reiterregimentern, Artillerieabteilungen usw. Die Feststellung der ärztlichen Tauglichkeit ist nicht schwer; allerdings entziehen sich alle Leiden dem Blick des untersuchenden Arztes, die erfahrungsgemäß erst nach Beginn der Ausbildung kenntlich werden. Da macht sich das Fehlen einer Probezeit über bemerkbar, die nach dem Vertrag von Versailles verboten ist. Schwieriger ist es, sich von den Eigenschaften des Freiwilligen ein richtiges Bild zu machen. Schulzeugnisse und politische Führungsbefähigungen verlangen. So kamen in den ersten Jahren

### viele ungeeignete Elemente in das Heer.

Die Folgen waren eine sehr starke Kriminalität und fortwauernde Verluste, sich der Dienstverpflichtung zu entziehen. Daher gingen die verantwortlichen Offiziere dazu über, von den Freiwilligen die Angabe von Persönlichkeiten zu verlangen, die ihre Persönlichkeit und ihre Wesen kannten und beurteilen konnten, ob sie den Anforderungen einer Dienstzeit von zwölf Jahren gewachsen seien. Diese Anfragen waren notwendig und nützlich. Leider sind entgegen der Vorschrift gelegentlich solche Anfragen auch an Führer von Verbänden gerichtet worden, die für die Reichswehr als politische Organisationen verboten sind. Das hat zu dem Mißverständnis in der Öffentlichkeit geführt, als ob die Reichswehrtruppenteile den Erfah solchen Verbänden entnehmen. Es ist festgestellt, daß auch die beanstandeten Anfragen sich lediglich nach Geeignetheit des Anwerbers und nicht nach seiner politischen Gesinnung richteten, wie unrichtigerweise behauptet wird. Die jetzige Erfahmethode hat den Vorteil, daß bestimmte Persönlichkeiten für die Auswahl des Erfahes verantwortlich sind, und zwar gerade die, die von der richtigen Auswahl Nutzen ziehen, von einer seihhaften aber Schaden tragen.

### Dann geht Dr. Gehler kurz auf das durch und durch politisierte österreichische Heer ein und stellt ihm

die unpolitische deutsche Reichswehr gegenüber. Die von den Kritikern der Reichswehr vorgeschlagene Methode der Auswahl des Heereserlasses erscheint dem Minister wenig vorteilhaft auch darum, weil sie die Bureaufkräftigung des Betriebes im Gefolge habe. Der richtige Weg, vorhandene Mißstände zu beseitigen, sei, bei Verlöfen gegen die an sich guten Vorschriften mit fester Hand einzugreifen und, wo der Mißstand nicht rasch und völlig verschwinde, die Verantwortlichen ohne Rücksicht auf die Person zu wechseln.

### Fortsetzung der bisherigen Politik der Komintern.

London, 24. Nov. Wie aus Moskau berichtet wird, erklärte Budarin in seiner Ansprache bei der Eröffnungssitzung des Exekutivkomitees der Komintern zur Wahl des Nachfolgers für Sinowjew, die kommunistische Internationale werde unter ihrer neuen Führungskraft ebenso rot sein, wie sie unter der alten war. Die ausländischen Kapitalisten sollten nicht hoffen, daß die Entlassung Sinowjews eine Mäßigung der Politik bedeute.

### Der rumänische König an Masdarntrebs erkrankt.

TU Berlin, 24. Nov. Die Morgenblätter melden aus Wien: Der Pariser Professor Budaut hat festgestellt, daß der König von Rumänien an Masdarntrebs leidet und die Bornahe einer Operation unbedingt notwendig erscheine. Bei dem geschwächten Zustande des Königs sieht man der Operation mit der größten Besorgnis entgegen.

### Die Hälfte des Aktienkapitals verloren.

Fleider, A.-G. für Eisen-, Brücken- und Schiffbau, Bernau. Berlin, 23. Nov. Der Sitzung des Aufsichtsrats lag die mit einem Verlust von 3.706.605 M. abschließende Bilanz für 1925 vor. Inzwischen hat sich durch ungünstige Auslandsverhältnisse des Wertbetriebes in Lübeck der Verlust so vergrößert, daß der einberufenden H.-V. Anzeige nach § 240 H.G.B. (Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals, das 9.205 Mill. M. betrug) erstattet werden soll. Wegen der Sanierung konnten zurzeit Beschlüsse nicht gefaßt werden. Die beteiligten Banken und Großaktionäre sind zu weitgehendem Entgegenkommen bereit, sofern die mit dem Lübecker Staat eingeleiteten Verhandlungen zum Abschluß gelangen, welche die Hergabe neuer Mittel durch ihn nicht erfordern.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten



# Turnen, Sport und Spiel.

## Fußball im Ausland.

Die Favoriten in Österreich gefolgt!  
Der Sonntag stand unter dem Zeichen der Favoriten-Niederlagen! Der die Spitze anführende Brigittenauer A.C., der noch kein einziges Spiel verloren hatte, erlebte heute seine erste Niederlage, die umso überraschender ist, als sie ihm vom Zweitplatzierten der Tabelle, dem W.A.C., mit 2:3 zugefügt wurde. Ebenso unterlag der Zweitplatzierte, Floridsborfer A.C., mit 3:5 Toren der Rapid-Gf. Der Dritte im Bunde, Simmering, wollte keine Ausnahme machen und ließ sich von Vienna mit nicht weniger als 1:3 Toren betreten. Trotz dieser Ergebnisse erfährt die Tabelle keine wesentliche Veränderung.

Die Resultate lauten: Sloman - Rudolfsbühl 0:0; Sportklub gegen Hakoah 0:1; Austria - Austria 0:4; Vienna - Simmering 8:1; Rapid - Floridsborfer 5:3; Brigittenauer A.C. gegen W.A.C. 2:3.

× **H. B. 1. Kleeber** - „Normannia“ 1. Niederösterl. 4:4 (3:2). Diese Mannschaften trafen sich am Sonntag im fälligen Meisterschaftsspiel auf dem Sportplatz in Kleeber. Eine für Kleeber stattliche Zuschauermenge umfingte den Platz. Es war ein Meisterschaftsspiel im wahren Sinne des Wortes. Durch den hervorragenden Eifer beider Seiten merkte man, daß es sich um zwei wichtige Punkte handelte. Beide Mannschaften traten in starker Auffassung an. Kleeber hatte Anspiel und legte gleich ein schnelles Tempo an. Zu Beginn wurde sehr aufgeregt gespielt. Die Kleeber Mannschaft konnte bis zur Pause durch verschiedene Durchwürfe dreimal unanfällig einsehen. Dagegen waren die Normannen, trotzdem sie dauernd überlegen spielten, nur zweimal erfolgreich. Alle Versuche stießen an der Torhüterwehr und Torwart mit viel Glück. Nach Seitenwechsel war das Spiel anfangs offen. Durch Einwurf erzielte Normannia in der 10. Minute das Ausgleichstor. Best wurde auf beiden Seiten eifrig gekämpft. Jede Mannschaft versuchte mit aller Kraft das Spiel für sich zu entscheiden. Kurz vor Schluß konnte Kleeber dann auch in Führung gehen. Einige Minuten später gelang es Normannia, durch eine schöne Flanke des Rechtsaußen gleichzuziehen.

× **H. C. Gertha, Rheidt** - Rhennania Bonn 5:1 (3:1). Zum fälligen Spiel trafen sich beide Vereine in Rheidt. Rhennania bemühte sich nach besten Kräften, dem Gegner standzuhalten, aber Rheidt war ihnen überlegen, welches durch das 5:1-Ergebnis deutlich gekennzeichnet ist.

× **Castroberger S.V.** - Turn-Verein Bonn-Rheinborf 0:2. Die Turner konnten in Castroben zwei wertvolle Punkte erkämpfen. Der Gegner nimmt gegen Sonne und Wind. Es entwickelte sich sofort ein hartes Spiel. Der Gegner hat sich wohl etwas vorgenommen und will den Zweikämpfern der Tabelle um die wertvollen Punkte bringen. Doch auch die Gäste sind sich der schweren Lage bewußt und können bis Halbzeit zwei Tore vorlegen. In der zweiten Halbzeit haben die Castroberger die bessere Hälfte, können aber außer zwei Ecken nichts erreichen. Rheidt hat seinen Rückschlag zur Verstärkung zurückgezogen, wenn auch der Angriff dadurch nicht richtig zur Geltung kam. Castroben war im ganzen genommen nicht schlecht. Der Angriff geriet an der guten Verteidigung. Die als sehr gut zu bezeichnen ist. Auch der Torhüter hatte keine schlechte Seite. Sein Gegenüber war aber um ein Bedeutendes besser.

× **H. B. Preußen Schw. Rheindorf** - Honnef 0:1 (0:0). Am Sonntag standen sich die ersten Mannschaften im fälligen Meisterschaftsspiel gegenüber. Von Anfang an entwickelte sich ein schönes und schnelles Spiel. Preußen spielt dauernd überlegen, aber der sehr gute Torwart Honnefs ist nicht zu schlagen. Torlos geht es in die Pause. Nach Wiederantritt nimmt das Spiel etwas an Schärfe zu, was aber der gute Schiedsrichter wieder zu schlichten wußte. Nach einigen Min. und der gelang es Honnef, durch den Mittelfürmer den Siegestreffer anzubringen. Den gegebenen Einwurf konnte Preußen nicht verwerten.

× **Fußballverein Rheindorf 1.** - H. C. Rhennania Brenig 1:2:4. Im Meisterschaftsspiel standen sich obige Mannschaften gegenüber. Sofort beginnt ein scharfer Kampf. Angriff wechselt auf Angriff; das Spiel ist sehr abwechslungsreich und interessant. Durch einen heftigen Brenigs Verteidigung kommt Rheindorf bald zum ersten Tor. Wenige Minuten später erzielt Brenig durch einen Eckball den Ausgleich. Bis Halbzeit gelang Rheindorf mit dem Wind im Rücken noch ein Tor. Nach der Pause liegt Rheindorf zuerst in Brenigs Spielhälfte, vermag

aber keinen Erfolg zu buchen. Allmählich geht Brenig aus sich heraus und gefaltet das Spiel überlegen und erzwingt noch drei Tore.

× **Godesberger Ballspielverein Ia-Jugend** - Oberfaffler H. B. Ia-Jugend 6:1. Zum letzten Jugendspiel der ersten Serie trafen sich am Sonntag obige Mannschaften. Mit Eifer wird auf beiden Seiten gekämpft. Durch einen langen Schuß des Mittelfürmers geht Ballspielverein in Führung, kurz darauf zieht Oberfaffler gleich. Durch eifriges Nachdrängen wird durch Halbrechts der Vorsprung wiederhergestellt. Nach der Pause ist G.B.V. in Form und in regelmäßigen Abständen fallen durch den Halbsinken, Mittelfürmer und Rechtsaußen noch vier Tore. Mit diesem Siege steht die Ia-Jugend des G.B.V. mit 12 Punkten und 39:6 Toren ungeschlagen an der Spitze. Die Ia-Jugend verlor gegen die Ia vom Godesberger H. B. unterdem mit 1:2 Toren.

× **Bornheim 1.** - H. B. Lenggendorf 1. 0:1. Zum fälligen Meisterschaftsspiel trafen sich am Sonntag in Bornheim beide Mannschaften. Es entwickelte sich ein schneller, aber satter Kampf, den Lenggendorf mit 1:0 gewinnen konnte.

**Tennis.**  
Nimmt Deutschland wieder am „Davispokal“ teil?  
An den Vorstand des Internationalen Tennisverbandes hat der Vorstand des Internationalen Spielclubs der American Lawn Tennis Association Julian S. Brick ein Schreiben gerichtet, in dem er im Auftrag seines Verbandes die Überlegung deutscher Spieler zu den Davispokal-Turnieren fordert.

**Bogen.**  
Neues aus dem Boring. In San Francisco wurde das Match zwischen Weltmeister Fiedel La Barba und dem alten Bentam-Meister Joe Lynch in der 4. Runde gestoppt. Lynch befand sich in einseitiger Verteidigung. Der englische Scherengewichtsmesser Whit. Scott soll am 2. Dezember einen Kampf absolvieren, für den aber jetzt der Franzose Marcel Lunea u als Gegner genannt wird.

**Schwimmen.**  
Der Wasserfreunde, Bonn. Heute abend wird der zweite Teil des Elternabends von den Wasserfreunden im Viktoriabad veranstaltet. Es wird zuerst ein allgemeiner Übungsabend demonstriert, damit die Eltern und sonstigen Zuschauer unter-

richtet werden, wie ein solcher gehandhabt wird. Das wechselseitige Üben der Regeln wird dies deutlich vor Augen führen. Anschließend finden Wettkämpfe einiger Staffelmannschaften statt. Den Schluß bilden zwei Wasserballspiele. Die erste Mannschaft tritt gegen Koblenz an. Ein schönes Spiel dürfte zu erwarten sein, jedoch die Wasserfreunde als Sieger leben. Die zweite Mannschaft spielt gegen Oberfaffler Schwimmverein.

**Wassersport.**  
Der Catalina-Kanal, die Weerze zwischen Los Angeles und San Catalina zu durchschwimmen, ist neuerdings bereits von dem New Yorker W. G. Tabu in 13 1/2 Stunden ausgeführt worden. Er ist damit dem Kanalbesitzer Bieffler zuvor gekommen.

**Rudersport.**  
Die Bonner Rudergesellschaft 1923 begann am Samstag mit ihrem Wintertraining im Viktoriabad, zu dem dank des Engagements des H.R.G. Rhennania wiederum der Rudersport zur Verfügung steht. Der Vorsitzende bewies in seiner Begrüßungsansprache die sachliche Erscheinung des Vereins auf die große Wichtigkeit des Wintertrainings und begrüßte insbesondere den im vorigen Jahr so erfolgreich gesehene Rudersportler Gebmann, in dessen Händen die rudertechnische Leitung der Abende liegt. Abwechslung mit diesen Abenden, an denen eifriges Schwimmen und gymnastische Übungen die Ruderausbildung ergänzen, finden noch besondere leistungsfördernde Übungen und rudertechnische Vorträge statt.

**Kauf!**  
**Dreh!**  
**aus!**



Das köstliche **Sahne-Karamellchen**  
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.  
**PAUL H. STOLLWERCK BONN**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Durch einen Unglücksfall wurde uns am Freitag den 19. November unser lieber Bruder, Schwager und Onkel Herr

## Dr. med. Moritz David

Facharzt in Elberfeld

durch den Tod entrisen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mechnich, Rheinbach und Bonn, den 23. November 1926.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 24. November, mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes in Elberfeld aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in Seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute nachmittags gegen 5 Uhr meinen innigstgeliebten, herzlichsten Gatten, meinen lieben, treuherzigen Vater, meinen Bruder, unsern Schwager, Vetter und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

## Peter Schumacher

Kaufmann

nach nur vierstägiger schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein inniges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Maria Schumacher geb. Jansen  
Johannes Schumacher.

Bonn (Sternstraße 23), Köln, Koblenz, 22. November 1926.

Die feierlichen Exequien finden statt am Donnerstag den 25. November, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche. Danach erfolgt um 10 Uhr die Beerdigung im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Bonnerstraße, aus nach dem Alten Friedhof.

Am Freitag den 26. November, 4:10 Uhr, in der Münsterkirche eine hl. Messe von Seiten des kirchlichen Gesangsvereins Münsterchor.

Statt besonderer Anzeige.

Heute erlöste ein sanfter Tod meinen lieben Mann, Sohn und Bruder

## August Köhne

im Alter von 64 Jahren von seinem schweren Leiden.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Frau Emma Köhne geb. Stöter.  
Beuel, den 23. November 1926.

Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag den 25. Nov. nachm. 2 Uhr, im St. Josephshospital zu Beuel. Die Ueberführung nach Sprockhövel erfolgt in aller Stille.

Von Beileidsbesuchen bitte absehen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme während der Krankheit und nach dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen Bekannten, Freunden, sowie den Polizeibeamten und dem Turnverein „Vater Jahr“ unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Scholl.  
Bonn, den 23. November 1926.

## Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

### Jakob Piel u. Frau

Johanna Kath. geb. Wefter

wird Donnerstag den 25. ds. Ms., morgs 9 Uhr, in der St. Marienkirche gehalten, wozu freundlichst eingeladen wird.

Für die vielen Zeichen warmer Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes spreche ich im Namen der Familie allen Beteiligten

## herzlichsten Dank

aus.

Frau Pastor Bertha Richter  
geb. Baedeker.  
Bonn, den 23. November 1926.

**Achtung!**  
Wer gibt älterem Schreiner mit Sohn Arbeit; auch bei Stellen des Materials. Off. u. „Arbeit 215“ an die Erp.

**Unterricht**  
**Vertrauenssache!**  
Eingel. Unterricht. Kurse und Silenium durch erf. Pädagogen. In Ref. verlässliche Ergebnisse in vielen ausst. Schreinerarbeiten. Kurze Zeit! Viele geschätzte Schüler von den Eltern. Abendkurse für beruflich tätige Herren und Damen. Off. unter H. 2. 50 an die Erp.

**Selbständig. Maurer**  
übernimmt Um- u. Altarbeiten und Mauerarbeiten zu den billigen Preisen. Offerten unter H. 2. 400 an die Erp.

№4711.

# Kölnisch Wasser Seife

Die Haut der Jugend soll auch die des Alters sein!

Wie der Morgen den Tag, so leitet die Jugend das Leben ein. Die Haut, in der Jugendzeit richtig gepflegt, strahlt auch im Alter noch in Schönheit und Reinheit. Doch nur beste Toilette-Seife weist den richtigen Weg zu erfolgreicher Schönheitspflege. Nur wer von Jugend an die richtige Seife verwandte, wird später Nutzen davon haben. Seit Jahrzehnten ist „4711“ Kölnisch Wasser-Seife als besonders reine, milde und hauterfrischende Toilette-Seife bekannt und begehrt. Sie wird nur aus den erlesensten Rohstoffen hergestellt und ist von so hochwertiger Beschaffenheit, daß keine andere Toilette-Seife sie an Vollkommenheit übertrifft.

Nur echt mit der ges. gesch. „4711“ (Blau-Gold).

## №4711 KOPFWASCH-PULVER

Auch das Haar bedarf ständiger Pflege. Man wähle dazu „4711“ Kopfwash-Pulver. Außerordentlich mild; macht das Haar seideweich, aufzig und glänzend.

„4711“ Kölnisch Wasser-Seife: 1 Stck. R.M. —70, Karton zu 3 Stck. R.M. 2.—  
„4711“ Kopfwash-Pulver: 1 Beutel, ausreichend für 2 Kopfwashungen, R.M. —30.

**Lücht. Weißnäherin**  
Sucht noch einige Stunden in Entfertigung und Reparatur d. Nähm. Plab. Erp.

**Hüte**  
Damen- u. Kinderhüte werden wie neu aufgearbeitet. Eilfertig 7. 1. Erp.

**Steuer**  
Einheitswertbescheid  
Vermögenssteuer  
Gewerbesteuer  
Hauszinssteuer  
u. u. u.  
Stat. und Auskunft durch  
**R. Körfgen**  
amtl. anst. Steuerbe-  
rater. Bonn. Sürk 1. 14

**Die Verlobung**  
meiner Tochter **Edith** mit **Herrn Dr. med. Friedrich Curtius**, Assistenzarzt an der Medizinischen Universitäts-Poliklinik in Bonn, gehe ich hiermit bekannt.

**Eise Schulz**  
geb. Robn

Godesberg, November 1926  
Rheinallee 26

**Meine Verlobung**  
mit **Frau Edith Schulz**, Tochter des im Kriege gefallenen Hauptmanns Otto Schulz und seiner Gemahlin Frau Eise Schulz geb. Robn, beehre ich mich anzuzeigen.

Dr. med.  
**Friedrich Curtius**

Bonn, November 1926  
Wilhelmstraße 31

Anlässlich unserer goldenen Hochzeit sind wir von allen Seiten mit Glückwünschen, Blumen und Grüßen der freundlichen Teilnahme erfreut worden. Es ist uns nicht möglich, persönlich allen zu danken. So sagen wir auf diesem Wege unseren

## herzlichen Dank

der Kessenicher Bürgerschaft sowie der Nachbarschaft, den Vereinen und Verbänden, den Gesangsvereinen und Musikkapellen, der evangel. Kirchengemeinde, Herrn Pfarrer Frick für die herzlichen Worte und der Stadtverwaltung und schliessen in unsern Dank alle ein, die uns den Tag verschönt haben.

Ehepaar Adolf Schwindt.  
Bonn-Süd, den 23. November 1926.

**Ben Hur**  
neu oder leihweise. 1 Part monatl. Preisfr. 25. 15

**Eorellen-Filmerie.**  
Sport-Anleger können nach preisw. Jahreshefte haben. Off. u. „Arbeiten“ a. d. Erp.

**Patent-Ingenieur**  
**Patent-Anger**  
erledigt seit 17 Jahren erfolgreich alle Patentfachen. H. 2. 100 an die Erp.

**Fußpflege**  
Fransiskanerstraße 11

**Homöopath**  
beh. m. best. Erfolg alle **Krankheiten**  
Spt. Dr. Madus & Co. H. 2. 12 u. 36, Sonntag 11. **Dundstraße 38.** **Kessenich u. Urm-Diagn.**

Armer Launhaug hat Dienst. von Bedenkeimerstraße bis Rungasse. 3

**Verloren.**  
Wiederbringer erhält Belohn. Abzugeben **Bunndorf.**  
Samstag abend 8 f dem **Weg Kaiserstr.** **Belmbofstr.** **Wurgstr. Weiz (Postum-Schal)**

**verloren.**  
Geg. hohe Belohn. abzugeben **Sandstr. 43-45.**

Nach dreijähriger Assistenzarztzeit an der Universitätsklinik Bonn (Geb. Rat v. Franque) und nach vierjähriger Tätigkeit als Oberarzt an der Provinzial-Hebammenlehranstalt Köln (Prof. Dr. Frank +) und an der Universitätsfrauenklinik Köln (Prof. Dr. Füh) habe ich mich als

## Frauen-Arzt

in Bonn niedergelassen und die Leitung der geburtshilflich-gynkologischen Abteilung an der Klinik der Franziskanerinnen (Marienstr.) übernommen

**Priv.-Doz. Dr. med. F. Klée**  
Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe  
Meckenheimer Str. 56. Tel. 4703.  
Sprechstunden: 11-12 vorm., 3-4 nachm., außer Mittwochs nachm. und Samstags nachm.



# Spielwaren

bekannt gute Qualitäten zu billigen Preisen bei grösster Auswahl.

<p><b>Künstler-Puppen</b> . . . . . 5.25 3.50 <b>2.75</b></p> <p><b>Puppen</b> mit guter Mama-Stimme . . . . . 4.50 <b>2.95</b></p> <p><b>Puppen-Wagen</b> Korbgeflecht mit Malerei . . . . . <b>6.75</b></p> <p><b>Stückkasten</b> mit angefangenem Material in verschied. Ausführungen . . . 2.95 1.9) <b>0.95</b></p> <p><b>Puppen-Küchen</b> leer . . . . . 4.50 2.95 <b>1.50</b></p> <p><b>Küchen-Möbel</b> komplette Garnitur . . . . . 4.75 2.95 <b>0.95</b></p> <p><b>Kinder-Kochherde</b> mit Seitenheizung . . . . . 3.95 <b>2.25</b></p> <p><b>Kinder-Kaffee-Service</b> indisch-blau . . . . . <b>1.20</b></p> <p><b>Kinder-Nähmaschinen</b> . . . . . 3.25 2.40 <b>1.75</b></p>	<p><b>Verkaufsständer</b> weiss lackiert . . . . . <b>2.95</b></p> <p><b>Eisenbahnzüge</b> mit Uhrwerk, komplett . . . 3.25 1.50 <b>0.95</b></p> <p><b>Kinder-Dreiräder</b> . . . 29.00 18.50 <b>16.50</b></p> <p><b>Kasperle-Theater</b> . . . . . 9.75 <b>6.75</b></p> <p><b>Postkarren</b> stabil gebaut . . . . . 15.00 12.50 <b>9.75</b></p> <p><b>Post- oder Möbelwagen</b> . . . 2.95 <b>1.50</b></p> <p><b>Pferdeställe</b> mit Pferd und Wagen . . . 1.95 2.95 <b>0.95</b></p> <p><b>Laubsägekästen</b> mit gutem Werkzeug . . . 3.95 2.95 <b>0.95</b></p> <p><b>Druckereien</b> in Carton, mit Typen und Schreibmaterial . . . . . <b>1.00</b></p>	<p><b>Thür. Leberwurst</b></p> <p><b>Kalbs-Leberwurst</b></p> <p><b>Braunsch. Mettwurst</b></p> <p><b>Jagdwurst</b></p> <p><b>Zungenwurst</b> empf. ehlt</p> <p><b>Fritz Brauell</b> Bonn, Wenzelgasse 69 an der Sandkaule.</p> <p><b>St. Nikolaus</b> Nähe, Bärte, Stäbe Nastel-Anzüge</p> <p><b>Neffers Zahnfabrik</b> Dunndorferstr. 27, nahe der Bierbrücke. Fernr. 3912.</p>
--	--	---

Kaufen Sie jetzt, denn die Auswahl ist augenblicklich am grössten. Bezahlte und angezahlte Ware wird bis Mitte Dezember zurückgestellt.

LEONHARD
AKTIEN-GES.



**Einfriedigungsmauern**  
in Eisenbeton, sehr solide und preiswert.  
Eisenbetonpfähle für Drahtzäune.  
Trottoirplatten, Treppenstufen usw.

**Zementwarenfabrik Brenner G.m.b.H.**  
Bonn Herwarthstr. 21, Tel. 3999  
Beuel Südstr. 93, Tel. 2661  
- Kostenlose Angebote -

**Preiswerte Fisch-Konserven!**

Matresen . . . . . 1-Pfd.-Dose	1.25
Seringe in Öl . . . . . 2-Pfd.-Dose	1.30
Seringfisch in Remouladenjus . . . 1-Pfd.-Dose	1.10
. . . . . 1/2-Pfd.-Dose	0.70
Salm, Ia frische Ware . . . . . 1-Pfd.-Dose	1.50
Bismarckheringe . . . . . 1-Pfd.-Dose	1.20
Strabben . . . . . große Dose	1.40
Seringe, Ia holländische, neue Milchner	Stück 0.12
Sardinen, hochfeine Sorte . . . . . Dose 8 Stück	0.85

**Wilh. Birkheuser**  
Stadenstraße 22 Fernsprecher 69.  
Süntliche Zufuhrung in Bonn und Umgegend frei Haus.

**Val. Lilienweiß**  
Sternstr. 63 Tel. 2377 Nähe Friedensplatz

**Uhren und Goldwaren**  
in großer Auswahl.

Eigenes Atelier Reelle Preise.

**Zu kaufen gesucht**

gebraucht, gut erhalten:  
6 Lederstühle  
1 Chaiselongue mit Decke  
1 Klubsessel  
1 Teppich.

Offerten unter T. E. 3402 an die Expedition.

Geräucherten

## fetten Speck

allerbeste Qualität, aus eigenen hiesigen Schlachtungen  
per Pfund Mk. 1.30

empfehlen

**Carl Kaiser, Sternstrasse 9-11.**

## Weihnachtsbäume

ca. 1200 Stück im Siebengebirge zu verkaufen. Gute 26  
Jahrstraße. Näheres Fahr, Koblenz, Neustadt 23.

## Frische Bratwurst

grob und fein gehackt  
Jeden Morgen frisch

per Pfd. 1.50 Mk.

**Carl Kaiser, Sternstrasse 9-11.**

# Stadtrecht

leichte würzige Sumatra Sanablat



Auserlesenste Tabake der neuen Ernte  
Preisliste 15-60 Pfg. das Stück.

## Hans Schmitz

Poststraße 16 Martinsplatz 9.

# Mitteilung

über

## einen billigen Einkauf in Winter-Mäntel.

Wir kauften am Lager unserer Fabrikanten einen grossen Posten Winter-Mäntel und bringen solche zu folgenden  
sehr billigen **3 Einheitspreisen** zum Verkauf

# 28.- 38.- 48.-

Es handelt sich hierbei um nur haltbare Qualitäten, moderne Schweden-Mäntel und Marengo-Paletots mit Samtkragen.

**Verkauf nur solange Vorrat reicht.  
Unsere Fenster sagen Ihnen alles.**

# Bekleidungshaus Frank & Appel

(Hosenkönig)

Friedrichsplatz 12 **BONN** Friedrichsplatz 12

Filiale: Troisdorf, Kölnerstr. 122.



**M. Commes**

Bonn  
5 Belderberg 5  
am Coblenzer Tor.

Das älteste Spezialgeschäft in  
Porzellan, Glas, Kristall.

**Bettwaren Betten**  
**Matratzen**

Plumeaux, Kissen, Steppdecken

Beste Qualitäten! Billigste Preise

**Joh. Hagedorn, Kölnstr. 1a.**

Alle sind entzückt von meiner diesjährigen

## Weihnachts-Ausstellung

und lade zur zwangl. Besichtigung ergebenst ein.  
Gleichzeitig bitte um baldige Einendung der

:: Reparaturen ::

Sämtliche Ersatzteile vorräthig. Sachm. Arbeit und preiswert. Erwerbslose haben Ausnahmepreise.

**Bonner Puppen-Klinik**  
(gegr. 1885) Inh.: Mila Ruhoff (gegr. 1885)  
Bahnhofstr. 30, 1. Etg., a. d. Rheinuferrbahn.

NB Um Irrtümer zu vermeiden, gebe bekannt, daß meine Annahmestellen nur folgende sind:

- In Bonn: Haarhaus Schmitz, Sternstrasse,
- Srau Lütz, Hansa-Eck, Bahnhofstr. 44
- Neuenahr: Fritz Bender,
- Sinzig: Friseur Jak. Felten,
- Dollendorf: Frau Prinz,
- Siegburg: Frau Bekardt, Louisenstr. 41,
- Remagen: Bote Zettelmeyer.

Sandtorte und Sandkranz, hochfein

**Konditorei Kohlhaas, Markt 34.**

**Wilh. Streck :: Bonn**  
Fernruf 181 u. 2303 Kölnstrasse 127-131.

**Billigster Hausbrand**  
Schrott-, Flamm-, Fettgeriss. sehr stickreich.

**Hochfeine Lachsschinken**  
empfehlen

**J. J. Manns, Marktbrücke 3.**

Eine gebrauchte

### Schuhmachermaschine

zu verkaufen. Gottfr. Speich,  
Beuel, Kreuzstrasse 4.

**Lila Jadenkleid**  
gr. Kinderwagen, Babykörb.,  
grauer Wintermantel, Brot-  
schneidemasch., Gasstrahlampfen  
preiswert zu verkaufen,  
Eintrachtstrasse 21.

**Billige Weihnachtskerzen**

liefert in bunt und weiss gedreht  
Karton 24 Stück 35 Pfg.

**Troisdorf Marienstrasse 1**  
für Wiederverkäufer, Händler, Hausierer.

**Hobelbank**

mit Schreinerwerkzeug, und  
leichte Federbankfahre zu ver-  
kauf., Eintrachtstr. 2.

Klangreinen und lautstarken  
Empfang des Ortssenders  
mit unserm **3** preiswerten

### Rundfunk-Geräten



① Detektorverstärker  
② Lichtantenne  
③ Kopfhörer

**SACHSENWERK**  
NIEDERBÜTTGEN

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

## Spezial-Pelzgeschäft Neuhalfen

empfehlen als Spezialität:

### Skunks, amerik. Opossum Pelzjacken und -Mäntel

in prima Qualität und eigener Herstellung.

## Besatz

die große Mode, besonders preiswert.  
Reparaturen fachmännisch und gewissenhaft.

**Wilhelmstr. 29** **Telefon 2115.**

Aus Bonn.

Bonn, 24. November 1926.

Aus dem Universitätsleben. Gegen die Bestimmungsmessur.

Aus Freiburg wird uns berichtet: Vor der hiesigen Strafkammer wurden zwei Studenten aus Nettwig und aus Mühlheim-R., die im Juni an Bestimmungsmessuren teilgenommen hatten, zu je drei Monaten Festung verurteilt.

Ernannt wurde der Privatdozent Dr. jur. Gerhard Hüffler in Bonn zum ordentlichen Professor für deutsches bürgerliches Recht an der Universität Kiel als Nachfolger des verstorbenen Professors Rasche.

Die Vereinigung katholischer Akademiker zur Pflege der Weltanschauung zu Berlin veranstaltet zur 700. Wiederkehr des Todesjahres des Heiligen Franziskus von Assisi eine öffentliche Gedenkfeier Donnerstag abend in Charlottenburg.

Zur Wiederbefugung des durch das Ableben des Geh. Medizinalrates Prof. Dr. Franz Hofmann an der Berliner Universität erledigten Lehrstuhls der Physiologie ist ein Ruf an den ordentlichen Professor Dr. Arnold Durlig an der Universität Wien ergangen.

Der Kirchenchor St. Sebastian in Poppelsdorf feierte am Sonntag unter Mitwirkung des Musikvereins 1885 Bonn-West sein 31. Stiftungsfest, zu dem sich Pfarrengemeinschaften und Ehrengäste in großer Zahl eingefunden hatten.

Der katholische Gesellenverein hat am Montag abend seinen neuen Präses, Kaplan Dr. Krogel, in sein neues Amt eingeführt. In seiner Antrittsrede gedachte der neue Präses zunächst seines Amtsvorgängers, des Kaplans Trümpener, der sich sehr lebhaft um die Vereinsinteressen bemüht hat.

Die Stadtschulverwaltung warnt in der heutigen Nummer vor dem Ankauf von „Gasparböckchen“. Aufgekauft wurde am Samstag abend in der Nähe des Schänzchens der Reiterwagen, den die Tiere aus Evidenz benutzt hatten, um ihre Beute, das Schweinefleisch, auszutransportieren zu können.

Seinen 85. Geburtstag feiert am Donnerstag in voller Mithilfe Herr Max Späth, Am Hof 16. Das Geburtsjahrestag als als Jubiläum noch die Erfüllung der Trümperschen Schenken mitgemacht.

Silberne Hochzeit. Morgen feiern die Eheleute Heinrich Frevel, Bonnertalweg 57, das Fest der silbernen Hochzeit.

Donner Schlachtochtmart. Es waren aufgetrieben: 10 Hühner, 115 Kühe und Rinder, 15 Bullen, 165 Kälber, 177 Schweine, 13 Schafe. Bezahlt wurde für das Fund Schlachtwert: Dänen 90—100, Kühe und Rinder 55—94, Bullen 86—94, Kälber 90—125, Schweine 90—98 Pfg. — Geschäftsgang: ruhig, Großvieh überflutet.

Kunst und Wissen.

Stadttheater.

Mrs. Cheney's Ende, Komödie von Frederick Lonsdale. Es ist ähnlich wie bei Bernhard Shaw und man kann sich an dessen Komödie Pygmalion erinnern glauben. Aber bei Shaw hat doch die Ironie eine noch tiefere Bedeutung, wiewohl auch Lonsdale darauf aus ist, den Engländern als Engländer einige wohlbedachte Meinungen zu sagen.

gern Charles Schülerin wurde, sie bekommt auch den Mann, den sie liebt und dem sie um ihrer Liebe willen nicht den geforderten Schweißpreis zahlen konnte, als sie als Diebin, die sich in die Gesellschaft eingeschlichen hatte, ertappt wurde.

Das recht amüsante Stück leitet Friedrich Kranz zwischen einer Zimmerarchitektur, die in Linie und Farbe von jüngster Geschmacksausprägung ist, auf das vorzüglichste. Und die Darstellung ist nicht minder trefflicher. Natürlich vermag Gerda Symni, wo es sich um ein durchaus natürliches Geschöpf handelt, eine Mrs. Cheney zu sein, von der man versteht, daß sie alle Welt entzündet. Und da bei Richard Ulrich der gut angelegte und wichtige Mann der Gesellschaft nicht daneben geraten kann, mußte auch die zweite Hauptperson des Stückes wohl gelingen.

Zum 2. Konzert des städtischen Gesangvereins.

Der individuelle Charakter des bevorstehenden Konzertes prägt sich in den beiden neuzeitlichen Werken des Programms aus, das noch ein ganz besonderes Interesse dadurch gewinnt, daß beide Werke unter Leitung ihrer Urheber erklingen werden. Ueber diese beiden Werke die nachstehenden Bemerkungen über ihre Stelle finden. Ihre Namen, einschließend der in den Zeitungsanzeigen zu Unrecht übergangenen Vornamen, sind Hermann Hans Wiegler und Walter Wagners. Dieser wurde den hiesigen Musikfreunden vor mehreren Jahren durch seine in einem Symphonienkonzert des städtischen Orchesters zu Gehör gebrachte Ouvertüre zu Shakespeare's „Wie es euch gefällt“ bekannt.

Neuerteilte Konzessionen.

Der Stadtausschuß trat gestern unter dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. Hüßl zu einer Sitzung zusammen. Es wurden in öffentlicher Versammlung neun Konzessionsanträge für den Betrieb von Schankwirtschaft, Gastwirtschaft, Café, Anträge für den Verkauf von Spirituosen in versiegelten Flaschen, von alkoholfreien Getränken usw. besprochen.

Zur Besprechung stand zunächst der Antrag des Hotels Riffeler auf Erweiterung der Schankwirtschaftskonzession für das Haus Cassiusgraben 3, einem mit dem Hotel in der Bahnhofstraße in unmittelbarer Verbindung stehenden Haufe. Geplant war, in diesem Haufe eine Schankstätte für den Durchgangsverkehr einzurichten, weil die Nachfrage an dieser Stelle groß sei.

Befondere Bedeutung erhielt die Verhandlung durch die Konzessionserteilung für den Betrieb des Kaisercafés durch den numehrigen Besitzer August Paull, Kaiserplatz 18, der im September durch Kauf das Café erwarb. An und für sich erkannte der Stadtausschuß das Bedürfnis eines solchen Cafés an, hatte aber die Prüfung in die öffentliche Verhandlung verlegt, weil festgestellt wurde, wie auch bereits in den Gesetzesentwürfen zu lesen war, daß der Antragsteller den Betrieb übernommen hatte, obwohl er noch keine Konzession befaß.

Der Bäckermeister Josef Hennes, Goethestraße, Ecke Schumannstraße, hatte beantragt, ihm den Betrieb einer Cafégastwirtschaft in einem Raum seines Lokales und in seinen Vorgärten zu gestatten. Er begründete dies mit dem Hinweis auf die große Nachfrage, die er gerade hier festgestellt habe.

Zurückgezogen wurde der Antrag für Erteilung der Konzession für das Verbindungshaus der kath. Studentenverbindungen Astantia, Dedenstraße 2, der bereits am 21. Januar 1914 die Konzession erteilt wurde für das Haus Lützstraße, so daß es sich in diesem Falle in gewissem Sinne auch nur um eine Uebertragung der Konzession handelte.

Zuf Grund der Tatsache, daß es sich um ein schon Jahre, ja jahrzehntlang bestehendes Lokal handelte, wurde dem neuen Besitzer der Gastwirtschaft „Zum Engel“, Alexander Göbel, Rheingasse 20, die Konzession zum Betrieb einer Gastwirtschaft eingeräumt, trotzdem die Polizeibehörde das Bedürfnis verneint hatte.

Der Stadtausschuß hat sich die Frage der Konzessionserteilung vorbehalten, wenn sich in der Folgezeit Zustände ergeben sollten, wie sie unter dem früheren Besitzer des Lokals sich gezeigt hatten.

Bis zur nächsten Sitzung des Stadtausschusses wurde der Antrag J. Müller, Rheinbörferstr. 127, zurückgestellt, dem nachgewiesen werden soll, ob er die Qualifikation für den Betrieb einer Gastwirtschaft besitze oder nicht.

Am 30. Januar 1923 war der Drogerie A. Medinger, Bismarckstraße 2, die Erlaubnis erteilt worden zum Verkauf von Spirituosen in versiegelten Flaschen. Diese Konzession hatte aber der Bezirksausschuß wieder zurückgenommen. In einer am Antrag wiederholten Verhandlung vor dem Stadtausschuß wurde jetzt die Bedürfnisfrage wiederum bejaht und dem Antrag stattgegeben.

Die Erlaubnis zum Verkauf von alkoholfreien Getränken wie Selterswasser und Limonade hatte Johann Fetz, Römerstraße, für seinen Verkaufsstand in der Endenicherstraße nachgeliefert. Der Stadtausschuß gab diesem Antrag statt. Dasselbe Konzession lachte der Tanzlehrer Paul Schäfer, Sternstraße 54 für sein Tanzlokal nach. Die Ortspolizei stellte Gegenantrag, das Geschäft abzuschließen, weil es zu Unzulänglichkeiten führen könnte, wenn in einem Hause, wo neben einem Kino demnächst eine Bar eingerichtet werden soll, noch eine solche Konzession eingeräumt werde.

Der Stadtausschuß war der Auffassung, daß der Antragsteller im guten Glauben gehandelt habe und das Bedürfnis nach einem erstklassigen Café nicht verneint werden könne. Dazu komme noch, daß — was allerdings nicht für jedes Café verallgemeinert werden dürfe — auch der Ausschank von Bier gestattet werden müsse bei einem derartigen erstklassigen Café. Im übrigen gab der Ausschuß dem Antrag statt.

Muttersorgen

Die Gesundheit der kleinen Kinder wird bisweilen ohne sichtbare Ursache angegriffen, und zwar wird dies oft dadurch verursacht, dass die Zusammensetzung der Milch ungleich ist. Ist die Milch auch noch so frisch, so können deren Nährwerte und gute Eigenschaften sich von heute auf morgen verändern, je nach der Fütterung der Kühe. Um diesem Uebelstand abzuwehren, gebrauche man Glücksklee, eine eingedickte Milch die von sorgfältig auserlesenen Kühen stammt, welche so genährt sind, dass eine Milch von gleichartiger Zusammensetzung, sahnereich, rein und gesund zu erwarten ist.

Advertisement for Glücksklee milk. Includes text: 'Bezirksvertretung, KÖLN Gewerbbau - Tel. A. 3136.' and an image of a 'GLÜCKSKLEE' milk can.

Neues Operntextenhefter.

Heute und morgen finden die letzten Gastspiele der Tanztroupe Bella Stris statt. — Vorher wird „Die letzte Habakuk“ gegeben. In Vorbereitung ist die beliebte Operette „Wie einst im Mai“. Sonntag wird „Strawpeter“ als Nachmittagskinder-Vorstellung aufgeführt.

Heutige Veranstaltungen:

Stadttheater: Die Romantischen. 8 Uhr. Operntheater: Die letzte Habakuk. 8 Uhr. — Gastspiel Bella Stris. 10.30 Uhr. Scala: Hefftsch-Ballett-Programm. 8 Uhr.

# Turnen, Sport und Spiel.

## Segelflug-Schulen.

Von Ingenieur Hans Wallher.

Mit der Zunahme des Luftverkehrs in Deutschland ist auch der Bedarf an tüchtigen, zuverlässigen Flugzeugführern in ständigem Steigen begriffen. Zwar steht zurzeit noch vom Kriege her eine große Anzahl gefestigter Piloten zur Verfügung, doch wird dieser Zustand nicht ewig dauern. Deutschland muß deshalb, will es nicht eines Tages gezwungen sein seine Luftlinien aus Mangel an einheimischen Kräften durch ausländische Führer besetzen zu lassen, für die rechtzeitige Heranbildung fliegerischen Nachwuchses Sorge tragen. Es bestehen denn auch in Reichweite eine Anzahl Fliegerschulen, die sich mit der Ausbildung von Jungfliegern befassen. Leider muß man jedoch in fast allen Fällen konstatieren, daß die Kosten der Schulung infolge starken Benzolverbrauches der Flugzeuge, sowie der hohen Ausgaben für Verjüngung, Amortisation und Reparaturen so erheblich sind, daß sie für die meisten untragbar werden.

Der Segelflug scheint berufen, diesem Mangel abzuwehren. Die Kosten der Ausbildung zum Segelflieger betragen infolge des weit geringeren Anschaffungspreises der Flugzeuge, Fortfall jeden Betriebsstoffverbrauches, einfacher und billiger Reparaturen usw., nur einen Bruchteil desjenigen zum Motorflugzeugführer. Dadurch, daß das Segelflugzeug während des Schutens in geringer Höhe und mit geringer Geschwindigkeit geflogen werden kann, wird das Gefahrenmoment für den Flugschüler stark herabgemindert. Wie die Praxis wiederholt gezeigt hat, ist die Umschulung eines geübten Segelfligers auf ein Motorflugzeug in kürzester Zeit und ohne jede Schwierigkeit durchzuführen.

In richtiger Würdigung dieser Tatsachen sind in Deutschland während der letzten Jahre eine ganze Reihe von Segelflugschulen entstanden, von denen nur die in den Rheinromer Bergen bei Berlin, in Dornberg bei Rastatt, sowie die Mariensfliegerschule auf der Wollertuppe in der Rhön genannt sein sollen. Die Bedingungen zur Erlangung eines Führerscheins für Segelflugzeuge sind im Laufe der Zeit mehrmals verschärft worden. Diese Maßnahme hat sich als notwendig erwiesen, da mit der fortwährenden Entwicklung der Flugzeuge immer hochwertiger und empfindlicher wurden, und demgemäß immer mehr das Feingefühl und die Geschicklichkeit des Führers verlangten. Man unterscheidet heute drei nach verschiedenen Schwierigkeitsgraden abgestufte Prüfungen, die sogenannten A-, B- und C-Prüfung. Während die A-Prüfung nur einen glatten Flug geradeaus von verhältnismäßig geringer Dauer und Entfernung verlangt, ist bei der B-Prüfung außer erheblich gesteigerten Ansprüchen in bezug auf Flugdauer und Entfernung das Durchfliegen einer S-Kurve in der Luft vorgeschrieben. Für die Ablegung der C-Prüfung endlich ist die Ausführung eines mindestens 10 Minuten dauernden Segelfluges über der Startstelle erforderlich.

Entsprechend den verschiedenen Prüfungsanforderungen sind zwei Typen von Schulflugzeugen vorhanden. Zur Ausbildung bis zur Ablegung der A-Prüfung werden einfache, verpackte Doppeldecker in offener Bitternumpfbauart benutzt. Alle Teile dieser Maschinen sind möglichst einfach und robust gehalten, damit sie bei dem im Schlichtbetrieb unvermeidlichen Brüchen leicht und schnell umgewechselt werden können. Entsprechend der primitiven Konstruktion sind die Flugleistungen nicht besonders hoch, so daß sich die Maschinen wohl zur Ablegung der A-Prüfung, nicht aber zur Erlangung des B- oder gar des C-Ausweises eignen. Hierfür stehen vielmehr Eindecker zur Verfügung, die sich in ihrem Aufbau an den bekannten Wellseglertyp „Hols der Teufel“ anlehnen. Auch diese Flugzeuge sind einfach und robust konstruiert, doch ist durch die Wahl der aerodynamisch günstigeren Eindeckerbauart, größere Tragflächen, windschnittige Sperrholzverkleidung des Führerfisches usw. erreicht, daß die Flugleistungen erheblich über denen des vorher erwähnten Doppeldeckers liegen. So läßt sich z. B. mit diesen Maschinen bei ausreichend starkem Wind am Besten für die Erlangung des C-Ausweises vorgeschriebene 10 Minuten Segelflug ausführen.

Bei günstiger Witterung wird täglich eifrig geflucht. Die Ausbildung geht in der Weise vor sich, daß der Flugschüler zunächst theoretisch mit den Steuern und ihrer Wirkungswelt vertraut gemacht wird. Anschließend wird er in den Führersitz des auf dem Erdboden stehenden Flugzeuges gesetzt, und hat in ihm nach Kommando des Lehrers bestimmte Steuerbewegungen auszuführen. Der Lehrer markiert auch wohl durch Jurus eine Böe, z. B. Böe links! die der Schüler sofort durch Seitensteuer und Verbindung parieren muß. Ist er hierin so richtig geworden, daß er alle Steuerbewegungen fast automatisch richtig auszuführen vermag, so wird die ganze Maschine auf einen fest verankerten, unten halbtagesförmigen Bod frei in den Wind gestellt. Der angehende Segelflieger hat nun die Aufgabe, das Flugzeug, welches sich selbst überlassen, sofort nach irgendeiner Seite umtippen würde, durch entsprechende Betätigung der Steuer auf dem Bod im Gleichgewicht zu halten. Hat er auch dies zur Zufriedenheit des Lehrers gelernt, so kommt für ihn endlich der große Moment des ersten freien Fluges.

Am einen schönen Morgen mit gleichmäßigem, leichtem Wind wird das Flugzeug auf einen nicht zu hohen, und nicht zu steilen Abhang geschleppt, wie sie in den idealen Geländeverhältnissen der Wollertuppe nach allen Richtungen hin zur Verfügung stehen. Der „Segelflugausgang“ besteht nicht ohne beträchtliches Herzklopfen den Führersitz, wo er festgeschraubt wird, und vom Fluglehrer schnell noch einige letzte Ratsegele erhält. Dann wird das aus starken Gummischürren geflochtene Startseil in dem am Borderteil der Maschine angebrachten, nach unten offenen Starthaken eingehängt, und von 4-6 hilfsbereiten Kameraden soweit als möglich ausgezogen. Zwei weitere, die unter den Schwanzsternen liegend, den Sporn des Flugzeuges festhalten, sorgen auf diese Weise dafür, daß sich der Vogel unter dem Zug des gespannten Startseiles nicht vorzeitig in Bewegung setzt. Sind alle Vorbereitungen getroffen, so wartet der Fluglehrer einen günstigen Moment ab, in dem ein Anschwellen des Windes eintritt, und gibt dann das Kommando „Los!“ Der Schwanzsporn wird freigegeben, die Startmannschaften laufen nach Weisbefehlen nach vorn, und unter der gleichzeitigen Wirkung des sich zusammenziehenden Gummiseiles und des Laufens der Startmannschaften schnell die Maschine nach wenigen Metern Anlauf in die Luft, den Startpunkt beträchtlich überhöhend. Das Startseil löst sich nach dem Anfluge automatisch vom Flugzeuge und fällt zu Boden.

Leber lange Dauer und Entfernungen führen diese ersten Flüge natürlich nicht, dazu ist die Abflughöhe viel zu gering. Aber sie genügen, um den Anfänger mit dem neuen Gefühl des Fliegens vertraut zu machen und ihm zu zeigen, auf welche Weise die Maschine auf seine Steuerungsbefehle reagiert. Ganz ohne Bruch pflegt es dabei selten abzugeben. Beim Start und vor allem bei der Landung wird so manches Flugzeug mehr oder weniger stark beschädigt. Hat der Schüler eine gewisse Sicherheit erlangt, so wird der Start auf einen etwas höheren und steileren Abhang verlegt, und so fort, bis zur Ablegung der A-Prüfung. Mit ihr ist die erste Etappe der Ausbildung beendet. Zum weiteren Unterricht werden nicht mehr die kleinen Schuldoppeldecker, sondern die bereits erwähnten Eindecker benutzt, auf denen der Schüler nach und nach in die hohe Kunst des Segelfluges eingeweiht wird. Er gewöhnt sich daran, größere Höhen anzuflehen, übt sich im Kurvenfliegen und lernt vor allem, die Tücken des Windes nicht nur zu überwinden, sondern darüber hinaus seinen Zwecken dienstbar zu machen. In dem Maße, wie sein Können zunimmt, erschließt sich ihm auch mehr und mehr die erhabene Schönheit des Segelfluges, der unbeschreibliche Reiz des luftlosen, raubvogelartigen Schwabens über sonnendurchgläuter Landchaft. Eines ist sicher: Wenn der Schüler mit der erfolgreichen Ablegung der B- bzw. C-Prüfung sein Ende erreicht hat, und der junge Segelflieger die weiten Wiesenflächen der Rhön zum letztenmal unter den Tragflächen seiner Maschine vorüberziehen sieht, so leistet er vor sich selbst das Gelübde, auch in Zukunft mitzuarbeiten an der Förderung und Wiederbelebung des deutschen Fliegergeistes!

### Fußball.

**Bonner Fußballverein 01 e. V.** Der morgige Sonntag steht wieder ein großes Spielprogramm vor. Wieder das Spiel der Ligamannschaft gegen den Sportklub 09 Düsseldorf, welches bei der ausgezeichneten Form beider Mannschaften guten Sport bringen wird, wurde bereits berichtet. Die Liga-Reserve-Mannschaft hat die gleiche Mannschaft des Mittelheimer Sportvereins zu Gast und zwar bereits vormittags. Ebenfalls vormittags tritt die 3. Mannschaft auf dem Turaplatz gegen Tura-Bonn zum Protest-Weiterspieltage an. Es wird ein harter Kampf werden, den die V. F. V.-Mannschaft, die in verstärkter Aufstellung antritt, auch diesmal für sich entscheiden sollte. — Das Spiel der 1a-Jugend in Varnen wurde in letzter Minute abgelehnt. — Die 2a fährt zu den „Sportfreunden“ nach Neuf, um dort das noch ausstehende Rückspiel zu liefern. — Die 3a-Jugend hat vorm. in Bonn-Weinberg gegen die 3a-Jugend des Turnvereins anzutreten. — In Oberfassel spielt die 1b gegen F. B. Oberfassel 1a und dürfte an einer knappen Niederlage wohl nicht vorbeikommen. — Oberfassel 2a und V. F. V. 2b treffen sich nachmittags in Bonn vor dem Spiel der Ligamannschaft. Die 1c-Jugend erwartet vorm. auf eigenem Platz vor dem Spiel der Liga-Reserve die 1b-Jugend des F. V. 08 Bonn-Endenich.

Einen Kämpf trägt die Hoch-B-Abteilung mit 5 Mannschaften gegen den Kölner Klub für Hoch- und Tennissport „Schwarzweiß“ aus und zwar sind beteiligt: die 1. und 2. Herren, 1. und 2. Damen und 1. Junioren-Mannschaften beider Vereine. Am Sonntag spielen die 1. Damen und 1. Herren, während die übrigen Mannschaften nachmittags die Schläger freuzen. Bei dem anerkannt guten Können der „Schwarzweißen“ haben die Bonner Mannschaften einen schweren Stand. Dennoch glauben wir einen Gefangenschaft des Platzvereins erwarten zu dürfen.

Es dürfte auch für die Bonner Sportwelt von Interesse sein zu erfahren, daß das Aufstiegs- und Bezirksklasse zwischen F. V. Endenich und F. C. Spich, sowie das Spiel zwischen Troisdorf und Viktoria-Medebach (Aufstieg zur 1. Klasse) am 20. März auf dem Platz an der Richard-Wagnerstraße stattfindet.

**Tura-Bonn — Lindenthaler Fußballverein 06.** Als drittes Spiel im neuen Jahre treffen die Bonner am morgigen Sonntag auf die äußerst kampftätige Mannschaft Lindenthalers, die in dem verflochtenen Weiterspieltage als Keilung eine überaus gute Rolle spielte. Kämpfte die Mannschaft doch zu guterletzt mit dem V. F. V. um den 2. Platz und wurde nur knapp 3:2 geschlagen. Das können Lindenthaler locker in erster Linie auf einem tüchtigen Sturm und da ist es besonders der schlagwichtige Witz, einer der besten Stürmer Kölns. Die Vorfahrt ist guter Durchschnit, dagegen ist das Schlußdreieck als sehr gut zu nennen. Die Tura-Laboriert augenblicklich an der Mannschaftsaufstellung. Dem Spielabschluss ist es in erster Linie darum zu tun, einen kampftätigen und starken Sturm herauszubringen, da ein guter Angriff immer die beste Verteidigung ist. Aus diesem Grunde ist die Mannschaft entsprechend umschichtet, so daß für Sonntag ein bewährter und interessanter Spielverlauf zu erwarten ist, wie immer, wenn zwei nur auf Erfolg spielende Gegner aufeinanderstoßen. Spielen die Einheimischen in der Form wie in der 1. Serie der verflochtenen Weiterspieltage, so wird ein Sieg Lindenthalers nicht in Frage kommen. — Wie heute bereits bekannt, sind für die im Juni stattfindende Stadioneröffnung gute süddeutsche Meister in Aussicht genommen worden. — Vormittags treffen sich zum Entscheidungsspiel um den Weiterspieltage ihrer Gruppe Tura 3 — V. F. V. 3.

### Deutsche Jugendkraft Bezirk Bonn.

**Jungwacht 1 Beuel — Südwesten Rader 5:2.** Vor etwa 200 Zuschauern stellten sich obige Mannschaften am Sonntag dem Unparteilichen zum fälligen Weiterspieltage, welches dadurch noch seinen besonderen Reiz hatte, als es die Entscheidung bringen sollte, wer in diesem Jahre die zum Ehrenmal ausgeratene Sandbaumeisterchaft erhält. — Jungwacht hatte Antritt und konnte nach überlegenem Kampf bis zur Pause ein Tor für sich buchen. Nach Torwechsel erzielte Südwesten Rader durch eine Unachtsamkeit des Torwärters den Ausgleich. Jetzt wechselte das Spiel öfters und Südwesten Rader ging in Führung und stellte das Resultat auf 2:1. Durch einen 13 Meter-Wurf zog Jungwacht 2 Minuten vor Schluss gleich. Nachdem die Spielzeit abgelaufen war, wurde sie, da es sich um ein Entscheidungsspiel handelte, um zweimal 10 Minuten verlängert. Nach Wiederantritt zeigte Jungwacht seine Glanzleistung und stellte das Resultat bis Schluss auf 5:2 und wurde somit Bezirksmeister. Der Schiedsrichter Walter auf Aden war dem Spiel ein aufmerksamer Leiter.

### Alt-Godesberg — Germania Godesberg 2:2 (2:0).

Beide Mannschaften lieferten sich ein schönes Spiel und setzten gleichwertige Leistungen.

Am kommenden Sonntag, 6. März, findet in Aden-Mühlheim die Austragung der Gaumeisterchaft zwischen Jungwacht Beuel und Roland Aden-Weinberg statt. — Auf dem Adenplatz findet morgens das Gefechtsstück der Jugendmannschaften A. A. B. und Adler 09 statt. Das Spiel sollte A. A. B. mit 2:0 für sich entscheiden. Auch beim Rückspiel dürfte wohl mit dem Sieg von A. A. B. zu rechnen sein.

### Kalter Turnverein — Tura u. Spielklub Nordhorn.

Am Sonntag nachmittags stehen sich auf dem Sportplatz an der Adensträße die Gaumeisterchaft des Kölner und Sieg-Aden-Gaues gegenüber. Als Vertreter des Kölner Gaues stehen wir den außerli spielstarken Kalter Turnverein gegen den Tura- und Spielklub Nordhorn-Bonn als Vertreter des Sieg-Aden-Gaues. Wegen dieses Spiels ist ab 1 Uhr für die Vereine des Sieg-Aden-Gaues Spielverbot.

### Allgemeiner Turnverein 1 und Tura u. Spielverein Aden-Weinberg 1.

Am Sonntag 11. März steht sich am Sonntag vormittags an der Adenstr. in einem Gefechtsstück gegenüber. Die Kölner Mannschaften finden wir in der Spielvereinigung des Kölner Turngaues. Soffentlich ist die Schwachperiode der Bonner Mannschaft überwunden, es dürfte dann mit einem guten Spiel zu rechnen sein.

### Handball.

**Handball der D. T.** Am kommenden Sonntag vormittags treffen sich zum Handball-Privatspiel in Endenich auf dem Immerbusplatz A. T. 1860 Koblenz-Kölnweilch 1 und Tura-Bonn 1895 Bonn-Endenich 1. Da bekanntlich der Meistertitel allen anderen Gaues auf dem Gebiete des Handballsportes voran ist, dürfte ein technisch hochstehendes Spiel zu erwarten sein.

### Höfen.

**Oesterreich und Frankreich qualifizieren sich für die Endrunde.** Der zweite Kampftage des Internationalen Hochspiels in Paris brachte folgende Ergebnisse: Oesterreich schlägt Belgien 7:0, Frankreich schlägt die Schweiz 3:2. Der Endkampf findet heute abend zwischen Oesterreich und Frankreich statt.

### Tennis.

**In der Heimat, da gib's...** Nachdem die Truppe viele sich in Amerika aufgelöst hat, ist die französische Weiterspieler Suzanne Lenglen, gen. die „Götliche“, mit über eine Million Franken in der Tasche nach Überwindung von 86 Spielen und dem Kennenlernen von 43 Städten wieder in ihrer Heimat eingetroffen.

### Bogen.

**Der Deutsche Leichtgewichtsmeister Frick Ensel.** Am Berliner Sportpalast wurde gestern vor etwa 5000 Zuschauern der Kampf um die Deutsche Leichtgewichtsmeisterschaft ausgetragen. Zum dritten Male standen sich Richard Naujoks, der seit etwa acht Jahren den Titel inne hat, und der Kölner Frick Ensel gegenüber. Von der zweiten Runde an sah der Kampf stets den Kölner in Front. Naujoks bogte zu langsam und zu offen und alle seine Versuche, seine schweren und Schwinger anzubringen, verfehlten ihr Ziel. Zweimal mußte er nach schweren Treffern am Kinn in der 7. Runde zu Boden, um dann in der zehnten Runde nochmals die Bretter aufzuliegen. Die elfte Runde brachte dann nach zweimaligem Niederschlagen den Schluss des Kampfes durch Aufgabe. So wurde endlich der Kölner Ensel deutscher Leichtgewichtsmeister.

Von den übrigen interessanten Kämpfen des Abends sind noch zu erwähnen, der überraschende und auch überlegene Punktzieger des französischen Mittelgewichtlers Nitram über den deutschen Meister Herr Domergangen und die hohe Punkt-niederlage des Französischen durch den englischen Schwergewichtler Scott.

Am einleitenden Kampf trug der Münchener Schwergewichtsrichter Hanjann gegen den holländischen Schwergewichtsmeister Piet Banderer einen Punktzieger davon.

**Mc. Tiquets Niederlage durch K. o.** Am 15-Rundenkampf fanden sich im Madison Square Garden in New York Mc. Tiquet und Sharkey gegenüber. Acht Runden konnte Tiquet beanspruchen und noch die 12. Runde sah ihn nach Punkten im Vorteil, als die Entscheidung fiel durch einen K. o., durch den Sharkey in der zwölften Runde seinen Gegner besiegte. Tiquet fiel zwar nicht zu Boden; jedoch stoppte der Schiedsrichter den Kampf zugunsten des nach den ersten acht Runden im Vorteil stehenden Sharkey ab.

**Schwimmen.** Auch der Schwede Arne Borg in Brüssel. Am dem vom Royal Swimmingklub Brüssel inszenierten Jubiläums-Wettsschwimmen, das, wie schon gemeldet, am 19. und 20. März in Brüssel stattfand, wird auch der schwedische Weiterschwimmer Arne Borg teilnehmen. Da auch wir unsere prominentesten Schwimmerpersönlichkeiten, wie Eric Ademaecher, Frölich, Läder und Erna Duncus entsenden und auch andere internationale Schwimmer an den Start gehen, darf diese Veranstaltung als das bedeutendste internationale Ereignis der Frühjahrschwimmsaison angesehen werden.

**Radspori.** Vom Dorfunder Sechslagerrennen. Am Donnerstag abend hat die zweite Dorfunder Sechslagerrennen eingeleitet. Die Halle war schon lange vor Beginn gut besucht, denn man erwartete den Fliegerkampf zwischen de Meisterfahrern Kaufmann, Martineti, Djmella und Schamberg. In den sechs Zweierläufen zeigte sich eine Gleichwertigkeit von Kaufmann und Schamberg und erst der Biererlauf entschied zugunsten von Kaufmann. Am Biererlauf fuhr Djmella ein großes Rennen. Er siegte klar mit einer Länge vor Kaufmann, Martineti und Schamberg. Am Gesamtergebnis wurde Kaufmann mit 8 1/2 Punkten Sieger. Es folgte Djmella mit 6 Punkten, Schamberg mit 5 1/2 Punkten und Martineti mit 6 Punkten.

— Im Armbinderrennen zeigte Jotisch seine Leberlegenheit. Die Halle hatte sich bis auf den letzten Platz gefüllt, als die Mannschaften zum Sechslagerrennen antraten. Pünktlich um 10 Uhr schickte Rud Wagner das Feld auf die Reile. Was man nicht erwartet hatte, geschah. Ein kurzes Abstoßen und schon gab es aufregende Jagd. Brustie stieß los. Golle griff ein und schon nach einer Stunde sah man Golle-Brustie mit einer Runde Vorprung als Sieger dieses Kampfes. Die Wertungsparis verließen bei dem starken Tempo ebenfalls interessiert. Das Gesamtergebnis bis dahin ist:

1. Brustie-Golle 8 P., eine Runde zurück; 2. Thollem-beet-Rielsen 12 P., 3. Faudet-Louet 11 P., 4. Aerts-Duvivier 10 P., 5. Rühlhoff-Bragard 6 P., 6. Kroll-Mische 5 P., 7. Cugnot-Rieger 5 P., 8. Dederich-Schorn 4 P., 9. Sergent-Roch 3 P., 10. Buchenbogen-Franckenstein 2 P. Ohne Punkte: Spencer-Lands, Tonani-Lorenz, Hürigen-Rausch. — Nach der ersten Runde waren 40,850 Kilometer zurückgelegt.

### Vierdelport.

**Die Osterrennen in Köln.** Der Kölner Rennverein veröffentlichte jedoch die Ausschreibungen für den 17. und 18. April. Hauptanlasslich kommen wieder Flachrennen zum Austrag, am Osterfesttag werden fünf Flachrennen und zwei Jagdrennen gelaufen, während am Ostermontag nur ein Jagdrennen und sechs Prüfungen auf der Flachen ihre Entscheidung finden. An Wetten sind 47 700 Mark und ein Ehrenpreis vorgesehen. Das Hauptereignis des ersten Tages ist der Vier-Preis, ein Rennen über 1600 Meter für vierjährige und ältere indische Pferde, die 1926 kein Rennen von 10 000 M. gewonnen haben. Am zweiten Tage steht der beliebte Kölner Frühjahrsausgleich 1 an. Diese Prüfung ist mit 6000 M. dotiert. Der Sieger erhält hierüber 4000 M. Für die meisten Rennen ist Rennungs-schluss am 29. März, einige Rennen schließen mit dem 5. April.

### Sport-Notizen.

**Die Pflege der Leibesübungen in Preußen.** Die Benutzung großer Mutterherbergen während der weniger regen Wanderzeit durch Sportlandbesitzer und Rinderböcker wird durch einen Erlaß des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung empfohlen. Auch der Minister für Volkswohlfahrt hat die Regierungsprefidenten und den Oberpräsidenten in Charlottenburg im Interesse der Jugendpflege und der Pflege der Volksgesundheit auf die Einrichtungen hingewiesen.

**Zur Steuerung der Not unter den jugendlichen Wanderern.** Die Gesellschaft zur Fürsorge für die zuziehende männliche Jugend unter dem Vor-sitz von Oberkonsistorialrat Stollenhoff einen „Evangelischen Bahnhofsdiener“ ins Leben gerufen, der sich im letzten Jahre sehr erfolgreich entwickelt hat. Vor dem unbedingten Zusuh nach der Großstadt wurde oftmals in 900 Zeitungen und Zeitchriften gewarnt, 9131 vollzeiltig gemeldete evangelische junge Männer wurden allein in Berlin persönlich besucht und zu Veranstaltungen der Jugendpflege eingeladen. In 150 deutschen Städten ist mit der Arbeit der Anfang gemacht. Ingesamt wurden im vergangenen Jahre 33 555 Jugenblide durch den Evangelischen Bahnhofsdiener erfasst. Davon konnten 17 565 bereits auf den Bahndios beraten werden, 3320 wurden in Heime geleitet, 4064 ersten Unter-sügnissen in Form von Speisemarken und Rückfahrkarten in die Heimat, 2365 wurden sonstige betreut; darunter ist Berlin

allein mit 10 240 Fällen vertreten. Die Gesellschaft zur Fürsorge für die zuziehende männliche Jugend ist ein Werk der freien Wohlfahrtspflege und auf die Unterstützung und Mit-wirkung edler Menschen und Jugendfreunde angewiesen. Sie hat ihren Sitz in Berlin S. 54, Sobottienstraße 19.

### Aus der Umgegend.

**Stadtverordneten-Versammlung in Litz.** Vor Eingang in die Tagesordnung widmete der Vor-sitzende, Bürgermeister Dr. Pieper, dem verstorbenen Gemeindevorsteher Dypfergelt Worte dankbarer Erinnerung, worauf sich die Versammlung zu Ehren des lang-jährigen treuen Beamten von den Sigen erhob. — Ohne Er-örterung wurde danach einstimmig beschlossen, für die von dem Männergesangsverein „Sängerbund“ und dem Gym-nasium für den 30. März geplante Beet hoven - Ge-dächtnisfeier einen Betrag bis zu 100 RM. zur Ver-fügung zu stellen. Ein Antrag auf Erlaubnis, die Stadt-schlagge führen zu dürfen, wurde aus grundsätzlichen Er-megungen abgelehnt. Der Bürgermeister wurde ersucht, alle ähnlichen Anträge dieser Art in Zukunft ohne An-hörung der Stadtverordneten zurückzuziehen.

Die vom Bürgermeister dem Fortstverband Litz gemachte Zugabe betr. die Stellung einer Wohnung für den Oberförster gegen entsprechende Mietzahlung und Über-nahme gewisser Büro- und Schreibkosten wurde zugest-ehen. — Voraussichtlich wird bereits in den nächsten Tagen ein Fortstasessor zur vorläufigen Verwaltung des Fort-verbandes in Litz eintreffen. — Dann hielt der Bürger-meister einen Vortrag über die Finanzlage der Stadt und über die Pläne, die die Verwaltung für das nächste Jahr hat. In der Aussprache begrüßte Beigeord-neter Rehlisch die in Aussicht gestellte Steuerentlastung und Minderung der Werttarife. Im großen und ganzen befür-wortete er die Pläne der Verwaltung. Nur wünschte er, daß das Museum im Rheintor untergebracht werde, wenn er auch die vom Bürgermeister gestreiften Schwierig-keiten wegen des Obdachlosenanstalts nicht gering einschätze. Stadtd. Pajschke erklärte sich ebenfalls mit den Vor-schlägen einverstanden, hielt jedoch den Abbau einer Lehr-stelle an der katholischen Schule nicht für gut und hoffte, daß der Abbau sich durch eine Unterstützung aus dem Er-gänzungszulufonds der Regierung vermeiden lasse. Auch halte er es nicht für wünschenswert, daß das Polizeige-machraum, das nach Anordnung des Regierungspräsidenten und nach persönlicher Besichtigung durch den Beizepräsi-denten aus dem Rheintor gelegt werden muß, in das Rath-haus kommt, wünscht vielmehr, daß hierfür gleichzeitig in Verbindung mit dem Obdachlosenanstalt ein zum Kauf ange-botenes Haus erworben wird.

Stadtd. Wejcher sprach sich ebenfalls im Sinne der letzten Ausführungen des Stadtd. Pajschke aus und sagt, wenn der Bürgermeister schon in diesem Jahre über den mangelhaften Eingang der Gewerbesteuer in Frage, so würde das im kommenden Jahre in erhöhtem Maße der Fall sein. Auch müßten die Grundsteuern in noch stärkerem Maße, wie vom Bürgermeister vorgelesen, ge-senkt werden. Stadtd. Endrich sprach sich ebenfalls für Erhaltung der Lehrstelle aus und riet, bei dem von Vor-sitzenden gemütheten Abbau der Werttarife nicht über 10 Prozent hinauszufragen, worauf der Bürgermeister erwidert, daß beim Gaspreis bestimmt noch weiter her-untergegangen werde. Schließlich wurde über die Anträge der Verwaltung einzeln abgestimmt und grundsätz-lich einstimmig beschlossen: die Front des vom Stadtrat-meister bewohnten früher Reihheimer'schen Hauses ord-nungsmäßig herrichten zu lassen und mit der Eisenbahn wegen Enthaltsigkeits für die durch die starke Erschütterung hervorgerufenen Schäden zu verhandeln; einen Platten-Bürgersteig auf der Esbacher Straße sofort in Angriff zu nehmen; die Müllabfuhr vom 1. April an erneut auszu-schreiben; die Mittel für Herstellung mehrerer alter Haus-fronten zu bewilligen. Es soll bis zur nächsten Stadt-verordneten-Sitzung eine Vorlage vorbereitet werden, nach der möglichst das Museum im Rheintor und das Obdach-losenanstalt anderwärts untergebracht wird. Das Dach des Rathhauses soll völlig neu mit Schiefer gedeckt werden. Die Kanalisation, für die die Pläne fertig vorliegen und einen Kostenaufwand von rund 180 000 RM. verursacht, wurde bis nach der Staatsberatung vertagt; desgleichen die Neu-bepflasterung, die rund 50 000 RM. kosten soll. Ferner wurde beschlossen, die Grundsteuern und Werttarife wesent-lich zu senken.

Dem Antrag, den „Schaffstall“ für vier Wohnungen umzubauen, wurde zugestimmt. Das Polizeigewahrfam wird nun aus dem Rheintor in das Rathaus verlegt und dort auch eine ständige Polizeiwache eingerichtet. Das Rheintor wird einer durchgreifenden Herstellung unter-worfen, ebenso der Sitzungssaal. Sodann soll eine katho-lische Lehrstelle abgebaut werden, wenn nicht die Re-gierung zu den Schulkosten einen angemessenen Zuschuß bewilligt. Die Hergabe eines Grundstücks für den Neu-bau des Katastralamtes wurde gutgeheißen. — Die Stadt-verwaltung wird nunmehr mit der Industrie, den Hand-werkern, dem Handel, dem Gewerbe und den Grundbe-sitzern wegen der Steuerentlastung für 1927 in Verbindung treten, den neu aufgestellten Haushaltsplan in Kürze den Stadtverordneten zuleiten und dann nach Anhörung des Finanzausschusses Ende d. M. die gesamte Vorlage zur endgültigen Verabschiedung vor die Stadtverordnetenver-sammlung bringen.

**Strahfeld, 3. März.** Die hiesigen Landwirte hielten dieser Tage im Lokale Thelen eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt die Drainage-Angelegenheit der Ländereien in hiesiger Gemeinde. Nach eingehender Besichtigung des Geländes erläuterte Landbes-itzwart Berghelm-Bonn die Drainageanlagen nach der finanziellen Seite hin. Durch einen Staatszuschuß und im Wege der produktiven Erwerblosenfürsorge hofft man zu dem gewünschten Ziele zu gelangen. Die Vorstudien-hältnisse, welche die Gemeinde Bernich berühren, sollen noch besonders geprüft werden.

**Neunkirchen, 5. März.** Eine Anzahl Kriegsbeschädig-ter hatten sich am Sonntag zu einer Besprechung im Lokale Fruchs in Ingersauereimühle zusammengefunden, um eine Ortsgruppe zu gründen und sich dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten usw. anzuschließen. Das geschah auch. Zum Vorstehenden wurde Kam. Kinbel aus Grohscheid ge-wählt.

# Zur preussischen Wohnungspolitik.

## Gegen Mieterhöhung und Abbau der Wohnungszwangswirtschaft.

Die letzten Maßnahmen des Preussischen Wohlfahrtsministeriums zur weiteren Lockerung des Mieterschutzes veranlassen die Vorstände der westdeutschen Mieterverbände (Rheinland, Bergisches Land und Westfalen) zum sofortigen Zusammenritt. Sie nahmen am Samstag, den 13. November, in Düsseldorf einstimmig wie folgt Stellung:

„Die Vorstände stellen mit Bedauern fest, daß die Maßnahmen des Preuß. Wohlfahrtsministeriums generell darauf hinstreben, die bisherige Wohnungswirtschaft reiflos aufzugeben, um ehestens zur sogenannten Freiwirtschaft im Miet- und Wohnungswesen zurückzukehren.

Die organisierte Mieterschaft warnt ernstlich vor einer solchen Entwicklung und Rückverdrängung der Wohnungswirtschaft. Die Wohnungsnot ist nicht lediglich eine Raumnotfrage, sondern vielmehr eine Frage der Volkstugend und sozialer Volkspolitik.

Die Mieterschaft wird sich Bestrebungen und Entwicklungen mit allen Kräften widersetzen, die darauf hinstreben, die in der Wohnungswirtschaft zum Schutze vor Willkür und Ausbeutung verankerten sozialen Gedanken und Rechtsgrundsätze preiszugeben.

Die Vorstände erheben daher schärfsten Protest gegen die pflichtlose Freigabe der Geschäftsräume, für die ein Grund in der Bewirtschaftung dieser Räume selbst nicht gegeben ist. Die Freigabe dieser Räume dient lediglich dem Profitinteresse gerade des spekulativen und kapitalträchtigen Hausbesitzes, während Tausende von mittelständlichen Existenzen aufs schwerste bedroht und der Vernichtung überantwortet werden.

Es bleibt das Rätsel des Preussischen Wohlfahrtsministeriums, wie die sich aus einer solchen Einstellung ergebenden Mieterschwerden von unserm verarmten Volke getragen werden sollen. Abgesehen davon, daß bei der Einstellung der Industrie- und Wirtschaftsführer an eine entsprechende Lohn- und Gehaltsaufbesserung nicht zu denken ist, lehnt die Mieterschaft es auch entschieden ab, die deutsche Wirtschaft deshalb mit erhöhten Löhnen und Gehältern zu belasten, um die arbeitslose Rente des Hausbesitzes zu erhöhen. An der Not des Volkes hat der Hausbesitz teilzunehmen. Er kann es umso mehr, weil er sein Vermögen über die Inflation hinüberretten konnte und die daraus erzielte Rente schon heute die Vorkriegsrente übersteigt. Die Höhe der Neubaumieten gibt dem Ultraarmbesitzer keinen Anspruch auf eine Mieterschwerung. Diese ausgesprochen spekulativen Bestrebungen des Hausbesitzes sind zu bekämpfen.

Es muß möglich sein, das Wohnbedürfnis des deutschen Volkes zu Bedingungen zu befriedigen, die ihm gerechterweise in seiner Notlage zugemutet werden können. Deshalb sind die Leistungsfähigkeit des Volkes übersteigenden Neubaumieten raschstens auf den Stand der Ultraarmmieten herabzubringen. Der Weg hierzu führt über die Senkung der Zinsen aller Art auf die Vorkriegsgröße, Ausschaltung der Spekulation und des Wuchers vom Wohnungswesen, und Baumarkt, Einführung einer gesunden und sozialen Bodenpolitik und reiflose Verwendung des Haus-

zinssteueraufkommens für den öffentlichen Wohnungsbau. Bis zur Erreichung dieser Ziele ist nur der öffentliche Wohnungsneubau in der Lage Wohnungen zu erstellen, die der Befriedigung des Wohnbedürfnisses der Allgemeinheit dienen und der Wohnungsnot steuern können.

Es ist mehr als eigenartig, daß der Preussische Wohlfahrtsminister sich zur Rechtfertigung seiner Maßnahmen auf die Einstellung der sogenannten „Berufsvertretungen“ der Industrie und des Handwerks zur Wohnungswirtschaft beruft. Daß sich die Vertreter in diesen Kammern zu 90 v. H. aus Hausbesitzern zusammensetzen, die absolute Gegner einer sozialen Wohnungswirtschaft sind und erst recht kein Verständnis für die Lage der zur Miete wohnenden Gewerbetreibenden haben, ist ein offenes Geheimnis. Wenn das Preussische Ministerium für Volkswohlfahrt seine Aufgabe, das deutsche Volk aus der Wohnungsnot herauszuführen, ernstlich durchführen will, wird es sich vor allem von dem unheilvollen Einfluß dieser hochkapitalistisch eingestellten Wirtschaftskammern freimachen müssen.

## Zum Abbau der Wohnungszwangswirtschaft.

Die Opposition gegen die neue Verordnung erfolglos.

P. Berlin, 24. Nov. Die preussische Verordnung zum Abbau der Wohnungszwangswirtschaft stand in der gestrigen Sitzung des Wohnungsausschusses des Landtages zur Erörterung. Änderungsanträge der Demokraten und der Kommunisten wurden abgelehnt. Die Verordnung bleibt also unverändert in Kraft. In der Besprechung erinnerte Ministerialdirektor Dr. Conze vom Wohlfahrtsministerium an die Erklärung des Ministers Hirtfelder, daß die Verordnung jederzeit widerrufen werden könne, wenn sich ungünstige Wirkungen herausstellen sollten. Es sei aber anzunehmen, daß die beteiligten Kreise schon selbst dafür sorgen würden, daß aus der Verordnung keine unbilligen Härten entspringen.

Die Hauszinssteuerhypotheken der Kreise. Aus einem Rundschreiben des preussischen Ministers des Innern an die nachgeordneten Behörden teilt der Amtsliche Preussische Pressedienst folgendes mit:

Soweit Mittel aus der für die Förderung der Bau-tätigkeit bestimmten Hauszinssteuer den Kreisen zuzuführen sind, werden diese in der Weise begründeten Hypotheken zu. Diese Hypotheken sind in sinngemäßer Anwendung des Rundschreibens vom 7. 9. d. J. unter dem Vermögen der Kreise aufzuführen. Die kreisangehörigen Gemeinden, Lemter und Bürgermeistereien sind nur insoweit, als sie im Umfange ihres örtlichen Aufkommens an die Stelle der Landkreise treten, Gläubiger der aus diesem Aufkommen begründeten Hauszinssteuerhypotheken und haben demgemäß auch nur insoweit den Anspruch, daß die Hypotheken zu ihren Gunsten eingetragen werden.

## Aus der Umgegend.

Obertassel, 24. Nov. In das Vereinsregister des Amtsgerichts Königswinter ist der Verein Obertassel mit dem Sitz in Obertassel bei Bonn eingetragen worden.

Oberpleis, 24. Nov. Der Kaufmann Wilhelm Koch ist für die gestrige sechsjährige Amtsdauer zum Beigeordneten der Landbürgermeisterei Oberpleis ernannt worden.

## Das Geheimnis der guten Tasse Kaffee heißt: „Weber's Carlsbader“!

Eine Zutat davon entlockt der Kaffeebohne eine Fülle von Duft und Wohlgeschmack und verleiht dem Getränk den vielgerühmten goldbraunen Schimmer des Carlsbader Kaffees.

Gegen spröde Haut:  
**NIVEA-CREME**  
wirkt sofort  
gibt sammetweichen Teint  
Schachteln zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg.

*Leute: Sie gönnen Eickstein-Zigaretten!*

**Eickstein** ist Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik.  
**Eickstein** hat seinen ersten grossen Erfolg in Rheinland Westfalen erzielt.  
**Eickstein**, noch heute in diesen Gebieten ionangebend, gehört zu den führenden Grossfabriken.

— Die Qualität macht's —

A. M. EICKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN · GRÜNDUNGSJAHR 1842



Man muss sich merken:  
Eickstein-Zigaretten sind gut!

# Wimennied die 5 Pfg Zigarette

Guterhaltene  
**Lourenier-Presse**  
mit Zubehör zu kaufen gel.  
Ang. an v. Nisch, Ziebarua

**Schreibmaschine**  
zu kaufen gesucht. Offert. mit  
Preis u. R. 8. 800 Erped. 3

Guterh. Ladeneinrichtung  
für Waderei u. Konditorei ge-  
eignet, zu kaufen gesucht.  
Bernad, Kesselerstr. 17.

**Frau Ludwig**  
Josefstr. 43, Tel. 3349

Sobal gute Preise für aetrag  
Anzüge, Socken, Foppen, Mi-  
tärhaken, Schuhe, Wäsche,  
Bettzeug, Möbel usw. Komme  
nach auswärts.

Zu vermieten:  
zu kaufen gesucht: Kaffee-  
service, Brillen, Güter,  
Ehringe, Schreibzeuge, Mö-  
bel, Uhren, Uhren, Uhren,  
Küchen, Kleidermode,  
Kunstst. Zigaretten 26.

Suche zu kaufen  
**Doppelschlafzimmer**  
und Wohnkammer nur von  
Privaten, nur in Bonn, nur in Br.  
amt. 24. 117 an die Exp. 16

**Guter Teppich**  
u. Herdunadität zu kaufen  
gesucht. Off. mit Preis unter  
24. 117 an die Exp. 16

**Majolika-Zimmerofen**  
mittl. Größe, guterhalten, zu  
kaufen gesucht. Off. mit Preis  
unter 24. 117 an die Exp. 16

**Modernes Speisezimmer  
und Herrenzimmer**  
sollort zu kaufen gesucht. 16  
Offizien mit Preis unter  
24. 117 an die Exp. 16

**Teppich**  
3-4, evtl. auch größer, zu ka-  
ufen gesucht. Offizien unter 24.  
117 an die Exp. 16

**Guterh. Puppenwagen**  
mit Herd zu kaufen gesucht.  
Off. u. 24. 117 an die Exp. 16

**Kaufe**  
Zungen u. Klappen an. Karte  
genöt. wird abgeholt. 4  
Kaufmann, Engelstr. 26.

**Möbel aller Art**  
werden gegen bar wieder an-  
gekauft. Ludwig Reil, Vor-  
gebirgstr. 7. Karte genöt.,  
auch auswärts. 16

**Brillantring**  
aus Privatband gegen bar zu  
kaufen gesucht. Offizien unter  
24. 117 an die Exp. 16

**Zierbäume**  
schöne gr. Bäume, gleichviel ob  
Kastanien, Hain, Platanen,  
Linden oder ähnl. gefucht.  
Zu kaufen gegen neue  
Sodenbeilebung. Näheres bei  
J. J. Reeb, Bonn,  
Poststr. 19.

**Friseur-Coilette**  
zu kaufen gesucht. Off. unter  
24. 117 an die Exp. 16

**Kaufe Piano**  
Möbel aller Art. Post. Klein,  
Kesselerstr. 4. Tel. 4504.

Suche zu kaufen  
gegen bar, äußerst billig: 21.  
Büfett, Ausrichtisch, 6 Stühle,  
Teppich, 2-3-3 m. H. Sofa, 4  
Bettst. Stühle. Off. mit  
Preis u. R. 8. 800 Erped. 3

**Motorrad**  
gebraucht, gegen bar zu kaufen  
gesucht. Off. mit Preis und  
Kaufmann unter „Motorrad“  
an die Expedition. 16

**Ethen und Regale**  
kauft fortwährend an  
Karl Marxstr. 37.  
Telefon 4392.

Son vier schweren  
**Arbeitspferden**  
eines zu verkaufen. 4  
Fuhrgeschäft Bierhoffen,  
Donner a. Rh., Vierzstr. 41.

**Teppich**  
außer. 2,50 : 3,50, od. größer  
geucht. Offizien mit Preis  
u. „Teppich 5“ an die Exp. 16

**Schönes pflastermüdes  
Pferd**  
6jähr. Eintr. billig zu verk.  
Donnerstr. 106.

**Zugesties treues  
Pferd**  
weit übermäßig, zu verkaufen.  
Heimerzheim, Rühlstr. 6. 13

**Leichtes Kassepferd**  
Platauwagen bill. zu verk.  
Troidorf, Rühlstr. 37. 13

**6jähr. Kassepferd**  
für alle Arbeit zuverlässig, zu  
verkaufen. 13  
Troidorf, Hauptstr. 111.

Bon prima Qualität  
**Niederländ. Mutterkalb**  
zu verkaufen. Heinrich Kolben,  
Treibhofen. 16

**Erismelke Kuh**  
zu verkaufen.  
Büschhoven Nr. 98. 13

**Doppelpony,  
ein kleiner Esel**  
1,20 m groß, billig abzugeben.  
Beuel, Kreuzstr. 6. 1. Etn.

6 Wochen alte, reinarfische  
**Miredateerrier**  
(Stamm), preisw. zu ver-  
kaufen. Godesberg-Rüngs-  
dorf, Androsstr. 8. 13

**Jagdhund**  
Rüde d. R., fertig für 24. 117.  
24. 117, in gute Hände billig ab-  
zugeben. Jakob Engels, Berg-  
heim an der Sieg. 16

**Franz Conversation**  
g. sucht.  
Zbrinaorum, Wenzel Gasse,  
Hobenzollernstr. 11. 13

**Dackelhündin**  
(traudhaar.) abhanden gekomm.  
Gegen gute Belohnung abzu-  
geben bei Hermann Heinen,  
Büschhoven. 13

**Kunde-Versteigerung!**  
Dobermann, Schiere, Hüh-  
ner u. Hühnerhühnerhühner  
werden an Donnerstag, den  
25. Nov. 1926 nachmittags  
4 Uhr im Rathaus hofe öfent-  
lich versteigert. 13  
Polizei-Wundbüro.

**Gewissenh. Unterricht**  
in Latein u. Harmonielehre ge-  
sucht. Offizien mit Preis u.  
24. 117 an die Exp. 16

**Gründliche  
Nachhilfestunden**  
in Französisch u. Englisch für  
U III - U II einzeln, wird zu  
sehr mäßigen Preisen erteilt.  
Off. u. 24. 117 Erped. 13

**Erteile Mathematik-  
stunden f. Unter- u. Mittel-  
klassen. Rab. Erped. 13**

**Schreibmasch.-Arbeit.  
aller Art, Dittale**  
Umfasst Bild-, fremde Sprachen  
W. Köhler, Wenzelgasse 11.

**Schriftliche Heimarbe**  
geucht. Offert. unter „Geta-  
arbeit“ an die Expedition. 13

**Violin-Unterricht**  
erteilt billigt. Off. unter  
24. 117 an die Expedition. 13

Frau empfiehlt sich im  
**Stümpfearbeiten  
und Handarbeiten.**  
Sandarbelt, Baumann, Ge-  
mens-Anguststr. 90. 13

**Pelze**  
Renanfertigung und Umde-  
nung billig. Entschl. 7. 1.

**Matrassen, Sofas**  
werd. bill. u. gut aufgearb.  
Reil, Karl Marxstr. 37.

Elektr. und mechanische  
**Spielein-  
und Grammophone**  
werden billig repariert.  
Vornheimstr. 24. 11.

**Dramat. Künstlerin**  
erteilt erstl. Unterricht (siehe  
deutsche Konvention an Aus-  
länder. Offizien unter 24. 117  
an die Expedition.

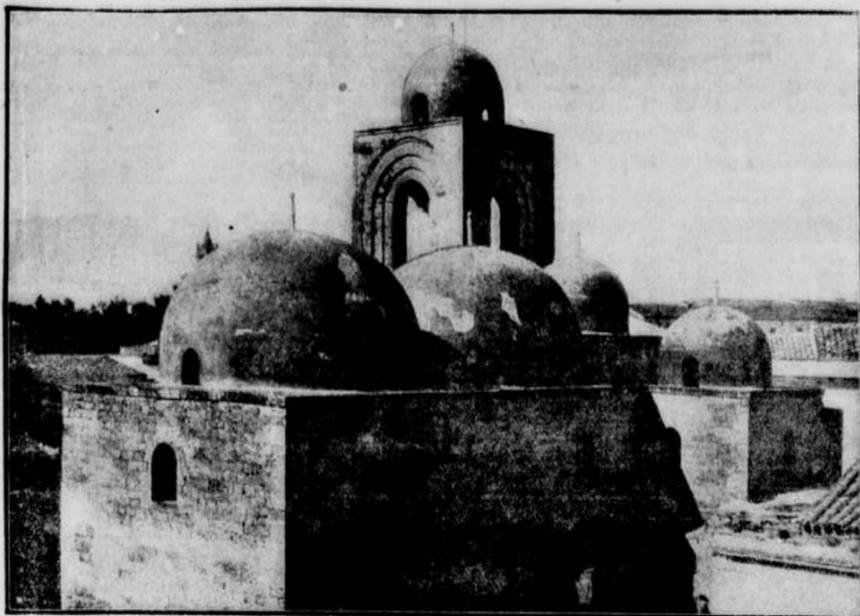
Donnerstag, Freitag  
**Reste**  
unglaublich billig.  
**TIETZ**  
LEONHARD AKTIEN-GEZ

Wenn der  
Embo nicht wär!  
Billige Preise für  
beliebte praktische  
**Geldgenke**  
Selle mit Parfum  
in schönen Geschenkcartons  
0.25 0.45 0.75 0.95  
1.45 1.95 2.75 3.50  
Toilettefeifen, gepackt  
Nieren-Auswahl in vielen  
Preisklassen.  
Bürsten, Seifen,  
Hausputz-Artikel  
sind für die Hausfrau die  
schönsten Geschenke.  
**Embo**

Ihre Bekleidung ist unvollständig,  
wenn Sie nicht auch die bequemen  
Kalasiris-Mieder  
Kalasiris-Hüftalter  
Kalasiris-Büstenhalter  
regelmäßig tragen.  
Eine bewunderungswürdige Jugendlichkeit  
in Haltung und Figur ist der Lohn für den  
Entschluß, „Kalasiris“ sich zuzulegen. Führen  
Sie ihn noch heute aus, bestimmt aber morgen!  
Für Kranke und werdende Mütter  
Spezialmodelle.  
Tausendfache Anerkennungen.  
Ärztlich empfohlen.  
Achten Sie bitte auf die Schutzmarke  
„Kalasiris“.  
Illustrierte Drucksache und Auskunft durch das  
**Kalasiris-Spezialgeschäft**  
Bonn, Martinsplatz 7. Fernsprecher 369.

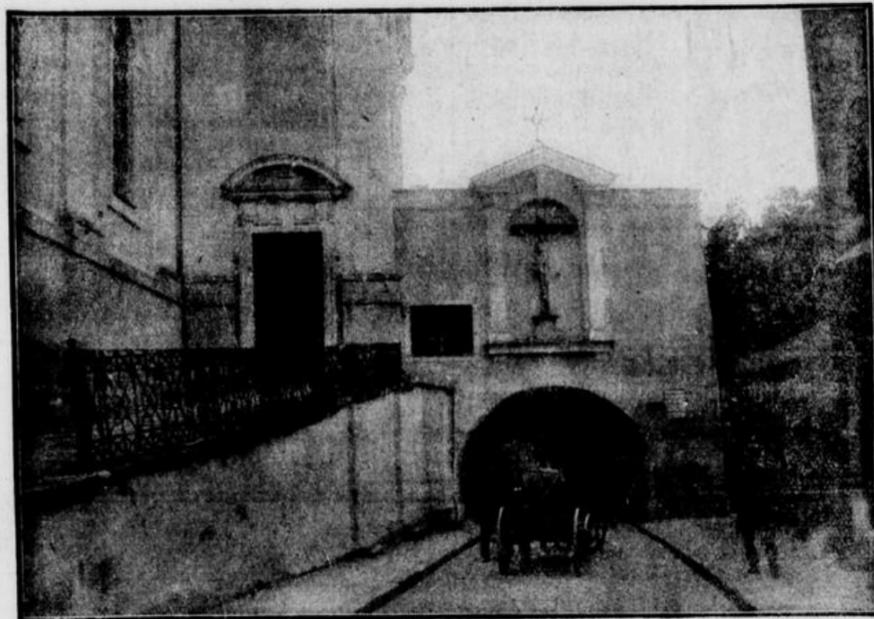


Die Kirche San Giovanni degli Eremiti in Palermo



die im Jahre 1132 errichtet wurde, zeigt einen merkwürdigen Kuppelbau altnormännischen Stils.

Ein eigenartiger Straßenbau.



Eine Straße in Passau, die durch eine Kirche führt.

Briefkasten.

Heimatliche. Der Bund scheint nicht mehr zu bestehen. Wir konnten nichts über denselben in Erfahrung bringen. Unwissender in Weiterentwicklung. 1. Sowohl, das eigenständige Geschriebene, datierte und unterschriebene Testament ist gültig. 2. Rein, Zeugen brauchen bei der Testamentserrichtung nicht zugegen zu sein. 3. Das Testament kann förmlich oder nach dem Tode des Erblassers beim Gericht hinterlegt werden. 4. Ihre Frage ist zu bejahen. Wir raten Ihnen zu einem Besuch um Lösung der Strafe im Gnadenwege. Unwissende. Ihre Frage ist nicht verständlich. Geben Sie auf das Versicherungsamt und stören dort die Sachlage auf. Edelweiss. Um den sogenannten „Eberbrand“ neuer Schuhe zu beschützen, gleichen Sie Essigwasser hinein und lassen die Schuhe so einen Tag lang stehen. 8. 169 Hefel. Es braucht nicht unbedingt Futetöl zu sein. In anderen geringwertiges Öl tut denselben Dienst. Nacht. Der Bäcker muß die Knetete Nacht zahlen, auch wenn er ansonsten nicht ansehenden Augen von dem apocripten Land gehabt hat. Zephen Sie ihm eine Zahlungsschrift und drohen mit Klage. Evtl. müssen Sie dann Ihre Drohung wahr machen.

Berlins Kampf gegen die Ratten.



Jährlich müssen nach der Magistratsverordnung in den Kellern der Häuser Gift gelegt werden, um etwaige vorhandene Ratten auszuwachen. Der moderne Kammerjäger bedient sich dabei der Giftgase und benutzt dazu eine Gasmaste.

Heiligkeit Rheinfeld. Die Ansprüche der Rechtsanwältin wegen ihrer Gebühren und Auslagen verfahren in zwei Jahren, soweit nicht diese zur Staatskasse fließen. Im letzteren Falle können sie auch noch heute geltend gemacht werden. Ob Sie also die Zahlung verweigern können, hängt davon ab, um welche Art Gebühren es sich bei der Ihnen zugewandten Rechnung handelt. Aufeinander doch wohl um Gebühren, die in die Staatskasse fließen. Rat. 1. Der Hauseigentümer darf Ihnen den Schlüssel zur Wäsche nicht verweigern, es sei denn, daß er einen triftigen Grund hierzu hat. Sie können ihm bei ungerechtfertigter Weigerung einen entsprechenden Teil an der Miete abhalten. 2. Sie können u. G. verlangen, daß der Hauseigentümer eine Klingelanlage andringen läßt. Tips. Die Überwinterung der Pelargonien, wie die sogenannten Geranien richtig heißen, gelingt in trockenen, kühlen Zimmern gut. Die Pflanzen vertragen einigen Frost. Das Fensterbrett eines Raumes mit 5-7 Grad K. eignet sich gut. Man hält während des Winters die Pelargonien ziemlich trocken. Jetzt sind einmal ein Trieb angefaßt, so schneidet man die frische Stelle mit scharfem Messer aus und bestreut die Wunde mit Holzkohlepulver. In der zweiten Hälfte des März schneidet man die Pflanzen zurück und verpflanzt sie in fetter, mit etwas Koth vermischter Mißbeerde. Bei vorflüchtigen Gießen treiben sie dann bald aus und entwickeln besonders im Freien schnell Blätter und Blüten. Unwissender Mieter. 1. Trägt Mieter die Schönheitsreparaturen, so kommen dafür 4 Prozent von der Miete in Abzug. 2. Das Wassergeld ist in den gesetzlichen Mietzinslagen enthalten. Nur wenn der Mieter besonders großen Wasserverbrauch hat, kann Vermieter diesen besonders berechnen. 3. Schon unzählige Male haben wir gesagt, daß Vermieter die 30 Prozent Gemeindegeldsteuer, welche den Hunderttag überschreiten, anteilmäßig nach Maßgabe der Friedensmieten auf die Mieter umlegen kann. 4. Soweit wir uns erinnern, wurde die Pferdebahn im Jahre 1890 hier eingerichtet. 5. Wann die „fliegende Post“ zuerst fuhr, sagt Ihnen vielleicht ein alter Bonner aus dem Vesterkreise. H. B. 58 u. Neubau 35. Ihre Frage ist bereits beantwortet. Schreiben Sie gel. nach. Soldatengrab. Wenden Sie sich wegen Feststellung des Grabes in Rußland an den Büro-Oberinspektor, Herrn M. Schoneisen, Adagerstraße, Nr. 6. Hubertus. Zur Abtretung der Hypothek genügt es, wenn Sie die Erklärung, daß Sie die Hypothek an die neuen Erwerber abtreten, diese in schriftlicher Form ab- und den Hypothekenzweck übergeben. Einer Mitwirkung des Notars und einer Eintragung ins Grundbuch bedarf es nicht. Wette in G. 60. 1. Das Wappen der Vereinigten Staaten sieht folgendermaßen aus: Ein schwarzer Adler, in der rechten Klaue ein Bündel Pfeile, in der linken einen Dohle und im Schnabel ein Band haltend mit der Aufschrift: E pluribus unum (aus vielem eins). Auf der Brust hat er ein oben blaues, unten silbernes Schild mit 6 senkrechten, roten Balken, auf dem blauen Schilde soviel Sterne, als das Land Einzelstaaten hat. 2. Das Bonner Wappen zeigt im oberen Feld das römische Christliche schwarze Kreuz in Silber. Das untere Feld enthält den links wachenden roten Löwen im blauen Felde. Nr. 100 L. h. Wollen Sie ein gemeinschaftliches, gegenseitiges Testament machen, so schreibt dies der Mann, datiert es und versieht es mit Ortsangabe. In dem Testament wird zum Ausdruck gebracht, daß Sie sich gegenseitig zu Universalerben einsetzen. Unter dieses Testament schreibt die Frau: „Vorhergehendes Testament soll auch als mein Testament gelten“, unterschreibt und datiert ebenfalls unter Ortsangabe. In diesem Falle ist die Aufhebung eines Notars nicht erforderlich. Auer Abonn. Nr. 104. Berichten Sie den ganzen Sachverhalt an das Landratsamt.

N. S. 150. 1. Wahrscheinlich ist die Differenz dadurch zu erklären, daß die nach dem 1. Januar 1918 geleisteten Abschlagszahlungen bis zu 100 Prozent aufzuwerten sind. 2. Sowohl die sämtlichen Erben hätten für die von dem Erblasser eingegangene Bürgschaft. B. S. 23. 1.-4. Warum erfragen Sie dies nicht direkt bei der Kasse? - Wenn man Ihnen irrtümlich zuviel ausbezahlt, müssen Sie die Differenz natürlich zurückgeben. 5. Das Rückzahlungsrecht ist ein weites Recht zwischen dem Rheinischen Schiefergebirge und dem Teutoburger Wald, im Osten bis zur Ege, im Westen bis zu den bei Hoesfeld, Hältern und Kesslinghäusern auftretenden Höhen reichend. Früher gehörte es größtenteils zum Hochstift Münster und gegenwärtig zum gleichnamigen Regierungsbezirk. Charakteristisch ist im Münsterlande die Anstellung der Landbevölkerung in Einzelhöfen, von denen immer eine größere Zahl zu einer Gemeinde vereinigt ist. A. P. B. Gefälligkeitsbarleben werden wie wir hier schon unzählige Male gesagt haben, als zu 100 Prozent des Goldmarkwertes auszuwerten, gewöhnliche Barleben dagegen, die als Kapitalanlagen aufzufassen sind, nur mit 25 Prozent. A. S. 1918. Firmenadressen können wir nicht nennen. Wenn Sie diesbezügliche Kaufsuche in unsere weitverbreitete Zeitung einreichen, wird es Ihnen an Angeboten nicht mangeln. Nach Dortmund. Da zur Zeit, als das Geschenk gemacht wurde, kein Verzeichnis bestand, braucht das Mädchen das Geschenk nicht zurückzugeben. G. S. Sie besprechen sich in dieser Angelegenheit am besten persönlich auf der Krankenkasse. L. S. 89. Die Firma braucht sich auf die angebotenen Ratenszahlungen nicht einzulassen und kann ohne Weiteres den Bürgen heranziehen, wenn Sie nicht die ganze Zahlung leisten können. Hausmeister. Eine derartige Fachzeitschrift besteht nicht. Wir raten zu einem Inserat in unserer so vielgelesenen Zeitung. Stenographenfreund 1004. Vorsitzender des „Zehn-Rhein-Abt-Abrechnungs-Vereins nach Stolze-Schrey“ ist Herr Ober-Steuerssekretär J. Caspers, Godesberg, Rheinische Nr. 56. Gertrud 150. Einen solchen feinen Antifette-Likör können Sie sich leicht selbst herstellen. Nehmen Sie dazu 500 Gramm Antifetter und lassen dieselben mit 10 Litern 90prozentigen Alkohol 8 Tage lang in der Densitäre stehen. Die Flüssigkeit wird abfiltriert und mit 4 Litern Zuckerlösung und 2 Litern Wasser vermischt. Ziegler. Vor längerer Zeit fand in einem Hotel ein Veranlassung statt, das von den beiden Vereinen X. und Y. veranstaltet wurde. Beide Vereine sind eingetragen. Jeder trägt zur Hälfte die Vergütungssteuer. Der Verein X. übertrug seinen Anteil an der zu zahlenden Vergütungssteuer dem Verein Y. gegen Caution. Somit war alles schon und auf bis auf einmal die Steuerbehörde bei dem Wirt, in dessen Hotel die Feier stattfand, die Vergütungssteuer reklamierte; die Steuer war nicht bezahlt worden. Der Wirt wandte sich zuerst an den Verein Y., als den eigentlichen Verantwortlichen, dieser Verein besteht inoffiziell nicht mehr, ist aber im Vereinsverzeichnis nicht gelöscht, besteht also noch offiziell. Vereinsverzeichnis ist nicht vorhanden und da laßt sich der Wirt, warum soll ich mich mit diesen Leuten herumfalschen, das ist ja auch der Verein X., der mit bei der Veranstaltung war. Der Verein X. gab zur Antwort, wir haben laut Caution dem Verein Y. den Steuerbetrag übergeben und mit der Angelegenheit nichts mehr zu tun. Daraufhin verlagert der Wirt den Verein X. auf Zahlung des Steuerbetrags. 1. Hat der Wirt das Recht, sich an den Verein X. zu halten, trotzdem der Verein Y. noch offiziell besteht? 2. Kann der Verein X. zur Zahlung verurteilt werden, obgleich er laut Caution den von ihm zu zahlenden Steuerbetrag dem Verein Y. übergab? 3. Welche Rechtsmittel stehen dem Verein X. zur Verfügung, um bei einer evtl. Verurteilung dennoch zu seinem Recht zu kommen? 4. Ein Mitglied des Vereins Y., der sich anscheinend nicht so ganz sicher fühlt, hat nun dem Wirt gegenüber erklärt, er wolle alles zahlen, wenn er ihm die Rechnung dafür schicke. Der Wirt hat sich sonderbarerweise nicht darauf eingelassen; auch liegt bei den Gerichtsakten ein Schreiben des betr. Mitgliedes, daß er sich zur Zahlung der Summe bereit erkläre. Muß denn darauf der Richter nicht Rücksicht nehmen? Wenn doch der Mann sich bereit erklärt zu zahlen, so ist doch die Angelegenheit erledigt oder wie denken Sie darüber? - Antwort: 1. u. 2. Ja. 3. Gegen das Urteil kann Berufung eingelegt werden, wenn die Berufungssumme mindestens 50 Mk. beträgt. 4. G. ist die Berufung ausfallslos. 4. Das zweckmäßige ist, Sie veranlassen das betr. Mitglied des anderen Vereins, den Betrag sofort an den Wirt zu zahlen. Dann ist der Klage der Boden entzogen. H. B. 500. 1. Das Darlehen brauchte nicht zur Aufwertung angemeldet zu werden. Zephen Sie dem Schuldner eine Frist zur Begleichung der Angelegenheit, drohen mit Klage. Die Darlehen aufgewertet werden, haben wir oft genug gesagt. 2. Rein, Sie können nicht dazu gezwungen werden. Nur 25 Prozent der aufgewerteten Restkaufpreis-Schreibet werden wieder eingetragen. Heilige Diefle 300. 1. Die Adoption kann durch gerichtliche Befähigung durch wieder aufgehoben werden. Dabei muß natürlich das Adoptivkind mitwirken. Eine Aufhebung gegen seinen Willen ist also nicht möglich. Durch die Aufhebung verliert das Kind ohne weiteres das Recht, Ihren Familiennamen zu führen. Auf eine andere Weise als durch Aufhebung der Adoption ist die Entziehung des Namens nicht möglich. 2. Das Adoptivkind hat die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes des Annehmenden. Es beerbt ihn daher auch in derselben Weise wie ein eheliches Kind. Sie können das Kind natürlich durch Testament von der Erbfolge ausschließen. Es behält aber dann immer noch seinen Pflichtteilsanspruch, den Sie ihm nur aus den gesetzlichen Gründen entziehen können, die hier nicht vorliegen dürften. Im Zweifel. Wenn es sich im vorliegenden Fall um eine Klage aus dem Mietverhältnis zwischen Ihnen und dem Hauseigentümer handelt, dann ist der Hausverwalter allerdings nicht der richtige Kläger. Wenn es in diesem Falle der Kläger nicht vorzieht, die Klage vor Beginn der ersten mündlichen Verhandlung zurückzugeben, müßte dieselbe abgewiesen werden. Die Kosten trägt in beiden Fällen der Kläger. Der Kläger muß Sie für die durch die Wahrnehmung des Termins entstandene Zeitverlängerung entschädigen. Langjahr. Abonn. Sie sind nicht befugt, die Hauszinssteuer dem Vermieter an der Miete abzuhalten, bevor Sie nicht von der Behörde die Mitteilung erhalten haben, daß die Steuer gestundet ist. Keine. Alles Notwendige darüber erfahren Sie auf dem dortigen Bürgermeisteramt oder durch die diesbezüglichen Sachverständigen- u. Kriegsministerbüros, Franziskanerstr. 9. 2. Etage. Weidener. Rein, wir können keinerlei nähere Angaben darüber finden.

W. S. 60. Am 20. 8. 1923 vermachte ich mich sofort nach der Ehescheidung mit meine Frau frank und zwar hatte sie Zungenst. e. am 18. 8. 1923 hat ... Die veräußert es sich jetzt mit den Sachen, die sie in die Ehe eintrug und mit dem späteren Vermögen, was ihr zuführt - Ihre Eltern leben noch beide. Mit die Ehe brachte sie ihre Kleider, Leibwäsche und ein Teil Wertpapiere. Wie weit bin ich in diesem Falle als Mann erbberechtigt? Ein gemeinsames Testament liegt nicht vor. 1. Wenn gehören die Kleider, Leibwäsche und der Teil der Wertpapiere? - 2. Habe ich als Mann ante auf das spätere Vermögen? - 3. Kann ich auf gerichtlichem Wege eine Vergütung beantragen für die Unkosten, die ich innerhalb des Jahres gehabt habe? Denn meine Frau hat viel mehr an ärztlicher Hilfe, Arzneien und besseren Lebensmitteln gekostet, als sie an Haushalter mit in die Ehe eintrug. - Antwort: 1. Die Sachen haben Ihnen zu. 2. Nein. 3. Nein. - Sehr ideale Anschauungen über die Ehe scheinen Sie nicht zu haben.

Die Frau von heute.



Die amerikanische Filmschauspielerin Olive Borden als moderne Frau in der extremsten Erscheinung. Auch in Europa wird der Hornbrille, die schon heute jede Frau mit gutgehenden Augen haben muß, die Schappseife folgen.

Schiedsrichter. Zeugen dürfen bei der Verhandlung vor dem Schiedsmann weder vernommen werden, noch bei der Verhandlung zugegen sein. Wohl aber wird derjenige, der die Verteidigung ausüben will, bei der Verhandlung vor dem Schiedsmann anwesend sein müssen, da er ja derjenige ist, gegen den das Verfahren sich richtet. Nach Verheimlichung. 1. Die Freireise für die Vermögenssteuer erhöht sich auf 20.000 Mk. bei Personen, die über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig sind, wenn das Jahreseinkommen 5000 Mk. bei mehr als 2 minderjährigen Kindern 6000 Mk. nicht übersteigt. 2. Mit dem Steuerjahr 1925. 3. Rein, das sind ganz verschiedene Steuern. 4. In diesem Falle sind Sie hauszinssteuerfrei, wenn das Haus ausschließlich von Ihnen als dem Eigentümer und Ihrer Familie bewohnt ist. - Sehen Sie die Befreiungsmöglichkeit in der Nr. vom 15. Juli nach. Mietend. In meinem Mietvertrag ist ausdrücklich angegeben, daß mir nur vom 31. 10. zum 1. 4. gekündigt werden kann. Durch Verkauf des Hauses hat der neue Besitzer mir sofort gekündigt. Die Kündigung habe ich nicht anerkannt, aus obigen Gründe. Da ich nicht ausziehe, hat er jetzt Räumungsforderung gegen mich erhoben. Der 31. Okt. ist vergangen, ohne daß er mir gekündigt hat; obgleich ich ihn darauf aufmerksam gemacht habe. Sätte er mir nicht am 31. 10. kündigen müssen, trotz der Räumungsforderung in der es heißt, der sofort? - Antwort: Nach unserer Ansicht liegt in der Klage auf sofortige Räumung zum mindesten eine Kündigung zum 1. April. Schmeckst. Wir sehen nichts Unzufälliges in dieser Vertriebsform.

Das praktische Dänemark.



In Dänemark haben die Bäcker, damit sie auf weite Sicht zu erkennen sind, große Brezeln vor der Tür. Eine durchaus nachahmenswerte Einrichtung.





### Stadttheater Bonn.

Mittwoch, 24. Theatergemeinde B. V. B. (auch öffentl. Verkauf an der Abendkasse). Die Romantischen. Ein lustiges Liebespiel v. Rostand. F. L. A. 8. Ende gegen 10. Pr. I.

Donnerstag, 25. Öffentl. Vorst. Gastspiel des Neuen Theaters Frankfurt a. M.: Das Grabmal des unbekanntesten Soldaten. Tragödie in drei Akten von Paul Raynal. Erhöhte Preise. A. 7.30.

### Schauspielbühne Godesberg

Intendant: Martin Ullrich. Kammertheater d. Erholung. Donnerstag den 25. Nov. ab 8 Uhr zum letzten Male.

### Das Extemporale

von Sturm und Färbler mit Justus PARIS vom Schauspielhaus Düsseldorf. Volkstümliche Vorstellung. Eintrittspreis M. 2.00. Vorverkauf Buchladen Linz. 63

### Grösste Leihbibliothek Bonns.

Bonner Bücher- und Lesehalle, Quantisstr. 5. Bücherbesitz mehr als 10000. Benutzung für Jedermann. Leihgebühr pro Band 20 Pf. Leihfrist 4 Wochen. Ständiger Eingang von Neuheiten. Unterhalt u. bezeichnende Werke. Anleihe 11-1 u. 4-6 Uhr.

### Unterhaltene Möbel

1 1/2 u. 2 St. Betten, 2 St. Stuhlregale, Nachtschrank, Zimm.-Tisch, Sofa, Tisch, Schreibtisch u. Schreibtischstuhl zu verk. Sandstraße 11.

### Pianos

Flügel Harmoniums Verkauf von la Fabrikanten zu günstigen Zahlungsbed. Spezial-Reparaturwerkstätte Stimmen - Reparaturen Polieren.

### Hermann Effertz

Klavierbauer Bonn, Breitestr. 11-13. Telefon 1887. Sie werden von einem Fachmann unter Garantie bedient.



# BEN-HUR

mit Ramon Novarro Regie: Fred Niblo

Der Welt gewaltigster Film!



### Stadttheater Bonn.

Donnerstag den 25. ds., abends 7.30 Uhr: Gastspiel des Neuen Theaters Frankfurt a. M.

## Grabmal des unbekanntesten Soldaten

Tragödie in drei Akten von Paul Raynal. Preise: 6.—, 5.—, 4.50, 3.50, 2.—, 1.— Mk. Verkauf: ab Montag den 22. ds., vorm. von 9.30 bis 12.30 Uhr, im Verkehrsamt in der Poststr. (Theaterkasse).

### Städtischer Gesang-Verein Bonn.

Donnerstag den 25. November 1926, abends 7 1/2 Uhr, in der Beethovenhalle:

## II. Konzert

Vortragsfolge:  
1. Wetzler: Assisi, Legende für Orchester, op. 13 (Erstaufführung). Leitung: Der Komponist.  
2. Brauns: Te Deum, für gemischten Chor, Sopran- u. Tenorsolo, großes Orchester und Orgel, op. 32. Leitung: Der Komponist.  
Solisten: Amalie Merz-Tunmer (Sopran), Anton Konmann (Tenor).  
Celesta: Eva Röbner, Bonn. Orgel: Ernst Meyer, Bonn.  
Eintrittspreise: 4.00, 3.50, 3.00 Mk. (nummeriert) und 2.00 Mk. (unnummeriert).  
Vorverkauf: Städt. Verkehrsamt, Poststrasse 27.  
Öffentliche Hauptprobe  
Heute, 24. Nov. 19.6, abds. 7 1/2 Uhr, in der Beethovenhalle.  
Eintrittspreise: 2.50 und 1.50 Mk. (unnummeriert).

### Ehrhardt-Konservatorium

Meckenheimer Allee 12 gegr. 1909 Telefon 3200 Klavier-, Violin-, Cello-Unterricht in der Vorschule wöchentl. 2mal. Unterricht monatl. Mk. 8.— Ausw. Schüler erh. Fahrpreismäßigung.

### Operetten-Theater

Leitung: Direktor Adalbert Steffter. Heute Mittwoch u. morgen Donnerstag, abends 8 Uhr zwei unwiderlichste Gastspielabende vor ihrer Amerikanerise der weltberühmten norwegischen Tanztragödin

## Bella Siris

In ihren unerreichbaren plastischen Tänzen. Erotik, Hypnose, Dämon, Maryrium, Indischer Tempeltanz. Bella Siris tritt um 10.30 Uhr abends auf und können auch zu diesem Gastspiel allein Karten a. d. Theaterkasse gelöst werden. Vorzugskarten haben Gültigkeit für Studierende gegen Ausweis.

## Die leichte Isabell.

Vorher 8 Uhr der neueste Gilbert-Operettenschlager. Vorbereitung: Wie einst im Mai... Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr: Kindervorstellung Struwelpeter von 30 Pfg. an.

### Scala Abends 8 Uhr

Nur noch einige Tage Das Weltstadt-Variete-Programm Grete Fluss

Die Kanone des Abends. Carl Blass mit Ensemble. Bari und Britton Elegante Jungesellen. Ellen van Dahlen Loo Green Carré-Theater, Amsterdam.

### Kunstspiele Clou Tanzpalast

Vornehme Abendunterhaltung.

### Wohin gehen wir heute Abend?

Ins **'Arcadia'** und hören die beliebte **: Murany-Jazz-Band :** mit ihren neuen Karnevals-Schlagern.

### Hansa-Café

an der Münsterkirche. Heute 5-Uhr-Tee. 8 Uhr abends Tanz-Unterhaltung.

### Huber'shaus am „Märchensee“

In 7 Minuten vom Bahnhof Oberkassel zu erreichen. Angenehm geheizte Räume, abends Wechelschichtung. Jeden Mittwoch, ab 4 Uhr: Musikalische Unterhaltung. Spezialität: Hochfeiner Bohnen-Kaffee. Feinstes Backwerk. Bekannt preiswerte Weine. Ananas-Bowle. Hans Burg. Telefon 36 Königswinter

### METROPOL THEATER

Stürmische Heiterkeit und Lachsalven begleiten jede Aufführung des

tollen **Militärschwanks** von Roda Roda

## Der Feldherrnhügel

6 Akte zum Tränen lachen.

In den Hauptrollen: Harry Liedtke Olga Tschechowa Roda Roda.

Unser 2. Schlager

## Das rollende Haus

Ein lustiger Abenteuerfilm in 6 Akten. In der Hauptrolle die reizende Filmschauspielerin **Olly O'Neill.**

### Kurhaus Drachenfels

Bad Rhöndorf Auto-Boxen Telefon Honnef 61. Heute Mittwoch Einmaliges Gastspiel — der bestbekanntesten Kapelle Bauerfeld. — **TANZ-ABEND** : : : Sepp Ramb singt Wiener Lieder : : :

### „Em Höttche“

Mittwoch und Donnerstag **Schlachtplatte.** Brat-, Blut- u. Leberwurst m. Himmel u. Erde Mk. 1.00. Schellrippchen mit grünen Bohnen u. Kartoffeln Mk. 1.20. 1 Pfd. schwere Hämmechen m. Sauerkraut u. Pörrée Mk. 1.20

### LICHTSPIELE IM STERN

Nur noch heute und morgen!

## Der Kurier des Zaren

10 Akte nach dem berühmten Roman von Jules Verne. In der Hauptrolle: Iwan Mosjukin.

### Rheinhotel Dreesen

— Bad Godesberg. — Heute Mittwoch **Der 4 Uhr-Tee** von 4—11 Uhr: Morgen Donnerstag: Großer Bunter Abend. Täglich nachmittags und abends: Konzert.

### Weinhaus Streng

Mauspfad 6/8 BONN Fernspr. 3050 Gegr. 1880 Weinhandlung Versand auch nach auswärt. Weinstuben

### Der neue grosse Fox-Film

## Sibirien

In den Hauptrollen: Alma Rubens, Edmund Lowe Regie: Victor Schertzinger

### Die Schreckensherrschaft des Zaren

Ein Riesenvolk unter dem grauenhaften Druck unheimlicher Gewalten Das dumpfe Grollen eines geknechteten Volkes ab 26. November im

## Modernen Theater.